
Weltkunst aus Tansania – mehr als Tingatinga!
Edition 13 – 26 zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihren Anspruch
27. September bis 7. November– MESCHEDE
Oase der Abtei Königsmünster, Klosterberg 11
geöffnet Mo-Fr 8-16 h – Eintritt frei
Vernissage mit Einführungsvortrag am So, 27.9., 11 h
Kuratiert und organisiert von
tanzaniart.de
in Kooperation mit
oase.
ABTEI
KÖNIGS
MÜNSTER
MESCHEDE

Weltkunst aus Tansania

Wanderausstellung in Kooperation mit lokalen Initiativen und Institutionen
2024-2027

Organisiert und kuratiert vom Projekt **tanzaniart.de**
Fritz Gleiß/Münster+Celle und David Kyungu/Dar es Salaam

Kontakt, Kaufanfragen und aktuelle Ausstellungsdaten:
fritzgleiss@yahoo.com

© aller Künstler- und Werkfotos bei den jeweiligen Künstler:innen

Titelhintergrund: Mac Sawaya
Seitenhintergrund: Raza Mohamed

Weltkunst aus Tansania – Meschede

RAZA Mohamed (b. 1946/Tabora) *-> 7-10*

Mac SAWAYA (b. 1948/Iringa) *-> 11-13*

MUZU Sulemanji (b. 1950/Zanzibar) *-> 14/15*

Mikidadi BUSH (b. 1957/Lake Nyassa) *-> 16-18*

Krisper KUCHELE (b. 1967/Masasi) *-> 19-21*

James HAULE (b. 1968/Bagamoyo) *-> 22-25*

Haji CHILONGA (b. 1969/Mtwara) *-> 26-29*

Aggrey MWASHA (b. 1969/Moshi) *-> 30-32*

Shelina KHIMJI (b. 1973/Zanzibar) *-> 33-35*

Suleiman BINDA (b. 1973/Pemba) *-> 36-39*

LUTE Mwakisopile (b. 1973/Dar es Salaam) *-> 40-42*

Evarist CHIKAWE (b. 1974/Dodoma) *-> 43-46*

Vita MALULU (b. 1976/Mwanza) *-> 47-50*

SIGI Hittu (b. 1977/Masasi) *-> 51-53*

Omari CHENGA (b. 1977/Masasi) *-> 54/55*

Cuthbert SEMGOJA (b. 1979/Dar es Salaam) *-> 56-58*

JAMAL Ali (b. 1983/Unguja) *-> 59-61*

Nimrod HANAI (b. 1983/Singida) *-> 62-65*

Masoud KIBWANA (b. 1988/Mtwara) *-> 66-68*

HAPPY Robert (b. 1989/Songea) *-> 69-71*

Undare MTAKI (b. 1993/Mwanza) *-> 72/73*

Jennifer MSEKWA (b. 1995/Arusha) *-> 74/75*

Florah MOSES (b. 1996/Mbeya) *-> 76-78*

Annah NKYALU (b. 1997/Iringa) *-> 79/80*

Henry KIRENGA (b. 2001/Dar es Salaam) *-> 81/82*

Said SADICK (b. 2004/Mwanza) *-> 83/84*

Meschede, 27.9. – 7.11.2026

tanzaniart.de

Liebe Besucherinnen und Besucher!

Die Kongregation der Missionsbenediktiner von St. Ottilien, zu der auch die Abtei Königsmünster gehört, ist seit 1887 in Tansania tätig. Aus bescheidenen Anfängen sind vier große Abteien entstanden, die durch ihre Schulen, Krankenhäuser und weitere pastorale Aktivitäten vielen Menschen eine Zukunftsperspektive eröffnen. Wir arbeiten mittlerweile mit selbstbewussten Partnern aus dem Land zusammen, die viele der Aufgaben übernommen haben, die zu Beginn europäische Missionare erledigten. Der größte Teil der Mitglieder der Missionsbenediktiner kommt inzwischen aus den verschiedenen Ländern Afrikas, zum größten Teil aus Tansania.

Wir freuen uns, vom 27. September bis zum 7. November 2026, im Monat der Weltmission, die Ausstellung „Weltkunst aus Tansania – Mehr als Tingatinga!“ in unserem Haus zu haben. Selbstbewusste Künstlerinnen und Künstler aus Tansania präsentieren hier ihre Kunstwerke, Kunst, die auf beeindruckende Weise die Seele dieses wunderbaren Landes zeigt. Die Ausstellung möchte diese uns eher unbekannten Künstlerinnen und Künstler stärken und bekannt machen.

Die Missionare unserer Kongregation waren für die Menschen da. Sie wollten die Menschen Tansanias – gerade auch gegen Widerstände der damaligen deutschen Kolonialmacht – stärken, haben Texte in die Landessprache übersetzt, junge Menschen in verschiedenen Handwerken ausgebildet und ihnen damit eine Chance auf Zukunft eröffnet. Auch die Ausstellung möchte Menschen stärken, ihnen bessere Zukunftsperspektiven eröffnen. So steht sie in einer guten Tradition unserer eigenen missionarischen Arbeit – für die Menschen.

Ich würde mich freuen, wenn viele Besucherinnen und Besucher durch die Kunst angerührt werden, die in Tansania entsteht. Möge die Ausstellung weitere Brücken bauen zwischen Tansania und Deutschland, möge sie unsere Herzen anrühren. Gerade unsere Zeit braucht solche Brücken zwischen unterschiedlichen Kulturen. Keiner nimmt alleine, und keiner gibt alleine – wir alle lernen voneinander! Viel Freude bei dieser Entdeckungsreise!

P. Maurus Runge OSB

P. Maurus Runge OSB
Missionsprokurator

Meschede, 27.9. – 7.11.2026
tanzaniart.de

Präludium: Kunst nach den Wahlen vom 29. Oktober 2025

Spätestens seit den Wahlen letzten Oktober erreichen uns beunruhigende Nachrichten aus Tansania und Dar es Salaam, das bislang als „Hafen des Friedens“ galt. Die staatliche Untersuchungskommission spricht von mindestens 518 Toten und 40 Mio. Euro Sachschäden, die die Proteste und deren brutale Niederschlagung damals gefordert haben. Landesweit herrscht noch immer Trauer und Verunsicherung.

Zwar wurden eine Reihe von Anklagen gegen Beteiligte an den Protesten schnell fallengelassen und inhaftierte Regierungskritiker freigelassen, doch viele überwiegend junge Männer befinden sich anhaltend in Haft, genauso wie der Vorsitzende der CDU-Schwester und wichtigsten Oppositionspartei CHADEMA, Tundu Lissu, unter dem Vorwurf des Hochverrats. Durch die Proklamation absurder Wahlergebnisse hat die herrschende Betonfraktion der CCM ihre Legitimation verspielt, echte Reformen und strafrechtliche Verfolgung der Todesschützen lassen auf sich warten.



Lute – Freedom of Expression, 11/2025



Lute – Demonstrations, 11/2025

Es herrscht angespannte Ruhe im Land. Die tansanische Verfassung garantiert Meinungs-, Kunst- und Versammlungsfreiheit. Wer sich darauf beruft, braucht Mut. Viele Menschen haben Angst, aber können sich immerhin wieder frei bewegen, Künstler:innen auch reisen.

Einige an der Ausstellung beteiligten Künstler wie Masoud Kibwana, Fred Halla und Lutengano Mwakisopile (Lute) verarbeiteten die Geschehnisse schnell in neuen Werken. Der spätestens seit seiner Teilnahme an der Biennale in Venedig 2024 international bekannte Maler und Netzwerker Lute, der sich bereits vor der Wahl als Verfechter des CHADEMA-Slogans „No Reform, no Election“ geoutet hatte, schuf seither gleich mehrere Werke mit klaren Bekenntnissen.

(Fritz Gleiß)

tanzaniart.de Meschede, 27.9. – 7.11.2026

Malerei in Tansania: Auf ewig Tingatinga?

Das Bild tansanischer Malerei in Deutschland wird bis heute geprägt von *naiver Dekokunst* aus der Malschule Edward Tingatingas (1932-1972) und der naiv-plastischen Karikaturenwelt seines Zeitgenossen George Lilanga (1934-2005). Weithin dominieren *eurozentrische Wahrnehmungsmuster,* die schnell rassistisch werden.

Schon zwei Jahrzehnte jedoch, bevor Tingatinga und Lilanga bekannt wurden, schuf z.B. der Tansanier Elimo Njau (1932-) in Kenias Kathedrale von Murang'a komplexe religiöse Fresken mit politischer Kraft – mitten im Befreiungskrieg der Mau-Mau gegen die britischen Landräuber. 2020 schaffte es eines seiner Werke bis ins *Münchener Haus der Kunst*.

Zeitgenössische Kunst aus Tansania taucht ansonsten – anders als geraubte Schädel der von deutschen Kolonialisten gehängten Widerstandskämpfer – in deutschen Museen eher selten auf. Die hier vorgestellte Schau – ein Ergebnis des Web-Projekts tanzaniart.de, das sich der Förderung tansanischer Künstler:innen verschrieben hat – ist die erste Ausstellung zeitgenössischer tansanischer Malerei, die einen *repräsentativen Anspruch* erhebt und Künstler:innen präsentiert, die seit Tansanias Souveränitätserlangung *bis heute malen.* Die Ausstellung belegt, dass abseits der plakativen Design- und Popart eine breite Szene moderner tansanischer Malerei besteht, die Beachtung verdient.

Der Malerei Tansanias fehlt es international an Aufmerksamkeit, nicht jedoch an Reife. Das zeigt nicht zuletzt die Beteiligung von drei tansanischen Meister:innen – Happy Robert, Haji Chilonga und Lute Mwakisopile – an der *60. Kunstbiennale* 2024 *in Venedig* im ersten dort jemals gezeigten tansanischen Pavillon. 2026 ist Tansania in Venedig zum zweiten Mal dabei, auch auf der Africa Basel, dem kleinen Ableger der weltgrößten Kunstmesse Art Basel, war das Land vertreten. Neben Happy, Chilonga und Lute haben weitere 23 Maler:innen mit Leihgaben die Ausstellung „Weltkunst aus Tansania" in der Oase ermöglicht, auch, um die gängige *Perzeption bildender Kunst aus Tansania als „naiv" aufzubrechen*.

Fritz Gleiß, Dipl. Pol./Kurator (tanzaniart.de)

Meschede, 27.9. - 7.11.2026
tanzaniart.de

Raza Mohamed (b. 1946)

Hasnain Raza Mohamed zählt zu den großen alten Männern der modernen tansanischen Kunst. Geboren in *Tabora*, zog seine Familie kurz darauf nach *Mombasa*. Nach Abschluss der Schule kehrte er nach Tansania zurück und lebte in *Arusha*. 1964 ging er nach *Dar es Salaam* und begann als Maler, Grafiker, Buchillustrator und Briefmarkendesigner zu arbeiten.

1972 war Raza *Mitbegründer des Nyumba ya Sanaa* („Haus der Kunst“), Tansanias ersten Kunstzentrums. Bald war er als einer der wichtigsten Künstler seiner Generation anerkannt. Lange Jahre war er als Grafikdesigner, Maler und Ausstellungskurator beim *American News Service* in Dar beschäftigt. Außerdem arbeitete er als *Dozent* an der pädagogischen Fakultät der Universität von Dar es Salaam. 1997 gründete er die *Raza Art Gallery* in der Iringa Street im Künstler-Stadtteil Mwenge in Dar es Salaam.

Durch malerisches Ausprobieren, technische Verfeinerung und stilistisches Experimentieren hat Raza im Laufe seiner langen Karriere eine raffinierte Form der *fragmentierten Abstraktion* entwickelt. Seine oft kubistisch anmutenden Bilder haben stets ein *mystisches Element*. Ihre innere Dynamik entfaltet sich in gedämpften Wechselwirkungen von Farbe und Licht.

Raza fängt das gewöhnliche afrikanische Alltagsleben ein und verwandelt es zuweilen mit genialen Zügen in eine außergewöhnliche visuelle Darstellung der Kultur. Einige nennen ihn auch den *Picasso Tansanias*, auf den er sich tatsächlich als Vorbild beruft.

Raza ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und hat *weltweit an Kunstausstellungen teilgenommen*, unter anderem in Deutschland, den USA, Dänemark, Frankreich und Nigeria. Razas Kunst, Können und Karriere inspiriert unzählige Maler:innen Tansanias. Der Künstler schafft trotz seiner angeschlagenen Gesundheit bis heute großartige Werke.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Raza

Impressions of Chaos, 2003

Das Bild wurde von Raza im Dezember 2025 in seinen sozialen Netzwerken wiederveröffentlicht als Kommentar zu den Geschehnissen rund um die Wahl im Oktober 2025.

Öl auf Leinwand
70 x 56 cm
1.000 € inkl. Rahmen



Legende s. folgende Seite

Vorherige Seite:

Raza

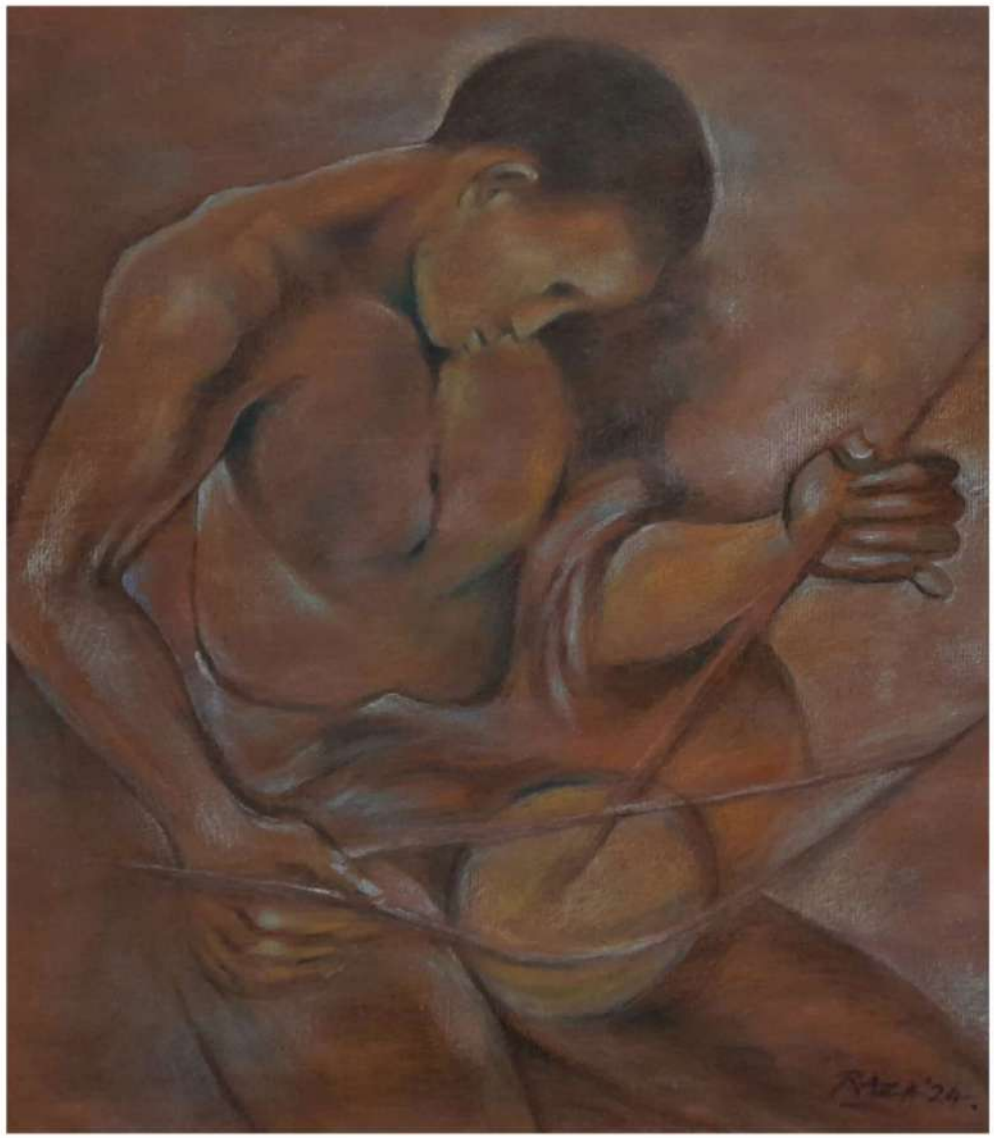
Maasai Motif, 2000
Pastellkreide auf Wachspapier
58 x 112 cm im Passepartout
900 €

Raza

A Man Playing Zeze, 2024

Die Zeze, eines der am weitesten verbreiteten Instrumente Ostafrikas, wird oft bei Zeremonien, Festen und zur Begleitung von Gesang und Tanz verwendet. Zeze werden verschiedene Saiteninstrumente genannt, deren Saiten meist eher gezupft als gestrichen werden.

Pastell auf Leinwand
81 x 70 cm
1.000 €



Mac Sawaya (b. 1948)

Mac Sawaya kommt aus *Iringa*, arbeitet und lebt aber seit Jahrzehnten in *Dar es Salam*. Er ist *Kunst- und Biologielehrer*. Sawaya war einer der letzten, die noch bei den prominenten Hochschullehrern *Sam Ntiro* und *Elimu Njau* gelernt haben. Später machte er auch ein Praktikum an der Ecole des Arts et Décoratif de *Strasbourg* in Frankreich.

Sawaya ist ein genauer Beobachter. Sobald er inspiriert ist, sucht er nach Ansichten, die er durch Formen, Konturen und Farben verändern kann, um etwas Neues zu schaffen. Ein wesentliches Merkmal seiner Arbeit ist die *Integration von Farbe, Raum und Form, um Bewegung und starke Gefühle zu vermitteln*. Ein Kritiker schrieb: „Wenn er über seine Kunst und seinen Arbeitsstil spricht, ist in seinen Gedanken und Argumenten immer ein Anflug von *Radikalität* zu erkennen. Auch in seinen harmonischen Leinwänden taucht hier und da Radikalität auf und offenbart eine unabhängig denkende Persönlichkeit."

Dabei bedient er sich keines bekannten Stils, er möchte eine freie Sicht und Fantasie hervorkitzeln. Für Mac Sawaya transzendiert Bedeutung die Form. Was man als Verzerrung von Objekten in seiner Kunst wahrnehmen könnte, ist daher einfach seine Art, die Bedeutung eines Subjekts auszudrücken. Er betrachtet seine Kunst *nicht als afrikanische Kunst*, weil er europäische Techniken einsetzt. Sawaya selbst nennt sie *„Fusion Art"*.

Während einer Residenz im Nafasi Art Space 2018 beschäftigte sich Sawaya als einer der ersten tansanischen Künstler mit zeitgenössischen Perspektiven auf die frühe *tansanische Höhlenkunst*. Sawaya ist nicht vordringlich daran interessiert, seine Werke zu verkaufen, weil er die Reaktion der Öffentlichkeit auf seine Werke und nicht die des Marktes sehen will. Seine Arbeiten werden daher nur selten frei angeboten.





Mac Sawaya

Kilimanjaro, 2022

Der weiße Gipfel des Kibo, flankiert vom Plateau des Shira und der zerklüfteten Spitze des Mawenzi, strahlt und offenbart eine dramatische vulkanische Geschichte. Legenden der Chagga erzählen von verborgenen Höhlen, spirituellen Wächtern und Schätzen in den schmelzenden Gletschern, die hilflos dem Klimawandel und Overtourismus ausgesetzt sind.

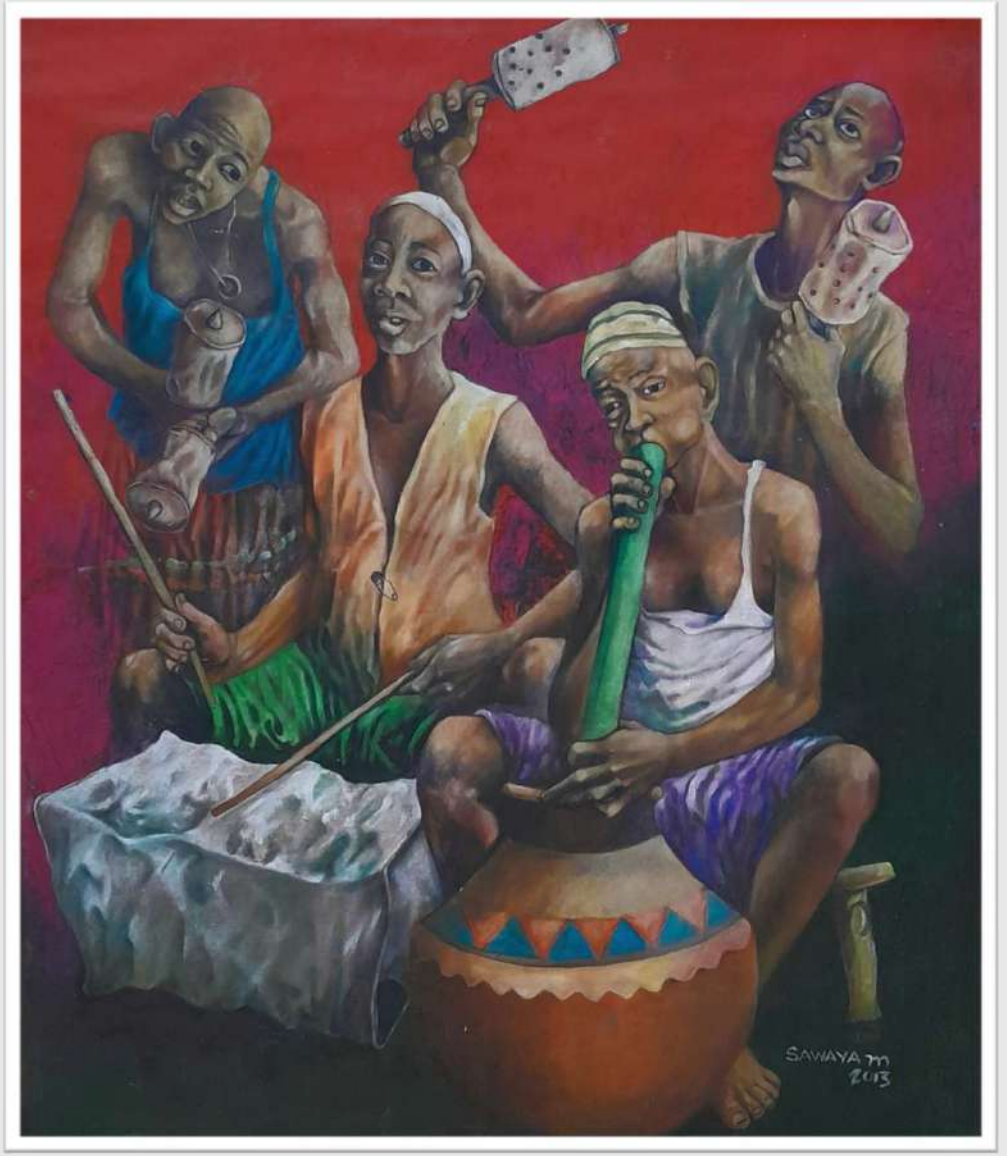
Öl auf Leinwand
90 x 115 cm
1.800 €

Mac Sawaya

Gombe Sugu, 2013

Die Gombe-Sungu-Musik der tansanischen Küstenregionen verwandelt Alltagsgegenstände – Petroleumkanister, Tonkrüge, Blechrasseln – in Rhythmusinstrumente. Die Szene sprüht vor Klang, Energie und gemeinschaftlicher Lebensfreude und würdigt dabei den Erfindungsreichtum und den Geist der Küstenkultur.

Öl auf Leinwand
90 x 75 cm
900 €



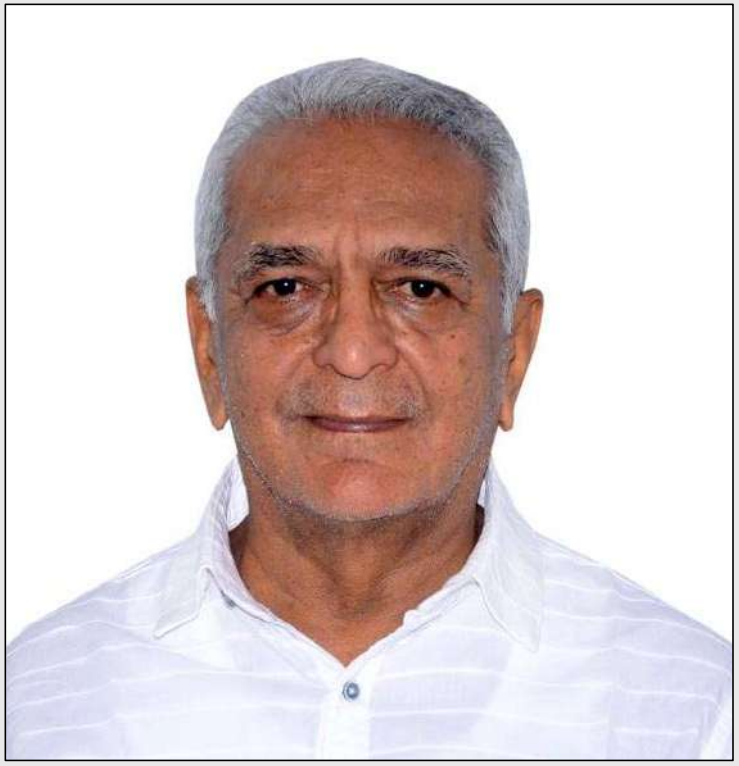
Muzu Sulemanji (b. 1950)

Muzaffer „Muzu“ Sulemanji, geboren in *Sansibar*, ging in *Dar es Salaam* zur Schule, studierte Angewandte Kunst in *Mumbai* und absolvierte ein Postgraduiertenstudium in Grafikdesign in *Basel*. Wenn Raza der Picasso Tansanias ist, so ist Muzu *Tansanias Rembrandt*.

Seine Leidenschaft für die Kunst und insbesondere die *Fotografie* entstand, als seine Brüder 1971 das *Color Center Photographic Studio* im schon von seinem Großvater genutzten Gebäude an der Samora Avenue in Dar es Salaam gründeten. Es wird bis heute von ihm und seinem Bruder Salim geführt. Muzu betreibt zudem als *Maler und Rahmungsspezialist* mit seiner Frau die *Galerie Art‘n Frame* in Oyster Bay. Als Fotojournalist ist er *der Chronist der Architekturgeschichte* Dar es Salaams, als Maler widmet er sich vor allem dem *Weltkulturerbe Stonetown*. Seine Fotos wurden 2017 in Buchform veröffentlicht.

Er malt in einer Weise, die das *arabische und muslimische Erbe* und die Schönheit seiner Heimat Sansibar zelebrieren. Sein Auge für Details, Textur und Atmosphäre verzaubert Betrachtende und sensibilisiert sie für die Kulturen Tansanias. Seine Gemälde vermitteln einen sensiblen und souveränen Eindruck von den Auswirkungen der *Zeit*, der *Verwitterung*, dem geschäftigen Treiben auf dem Markt oder auch der Ruhe des Indischen Ozeans.

Seine erste Soloausstellung hatte Muzu 1992 im *Nationalmuseum* in Dar es Salaam, wo er seither gesammelt wird. Seine Gemälde schafften es in Sansibars People‘s Palace genauso wie ins Goethe-Institut, in die EU- und UN-Vertretungen in Dar, ins französische wie ins russische Kulturzentrum, in die finnische und belgische Botschaft, ins Sheraton, in die Galerie Watatu in Nairobi wie auch in die Londoner Highgate Fine Art Gallery. Werke von ihm wurden auch bereits in Washington gezeigt. Im Jahr 2000 gewann eines seiner Gemälde einen dritten *Preis bei einer Kunstausstellung der Weltbank*.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Muzu

o.T., 2024

Altes sansibarisches Handwerk – ein Graveur arbeitet an einer Vase aus Messing oder Kupfer.

Öl und Pastell auf Leinwand
90 x 60 cm
2.000 €

Meschede, 27.9. - 7.11.2026
tanzaniart.de

Mikidadi Bush (b. 1957)

Mikidadi Bush, geboren nahe des *Lake Nyassa* (Lake Malawi), ist durch die ungemein vielseitigen Einflüsse, die er verarbeitet, ein Unikat in der zeitgenössischen tansanischen Kunst.

Er ist einer der wenigen *Tingatinga-Maler*, die Malerei-Workshops am Goethe-Institut in *Dar es Salaam* belegten. Seine Karriere verlief nicht linear. Jahrelang verdingte er sich im Muhimbili Hospital und dann im Twiga Hotel. Später ging er nach *Sambia*, wo er sechs Jahre lang in einem Regierungsladen arbeitete. 1989 kehrte er nach Dar zurück und begann, in den Morogoro Stores im Tingatinga-Stil zu malen. 1996 ging er auf Einladung von Kenji Bertheau-Suzuki nach *Japan*. Später arbeitete er jahrelang in *Italien* mit dem Poeten Isaia Mabellini *(„Sarenco“,* *1945 - †2017).

Bush behandelt *alte, ewige Themen* wie das Unbekannte, das Magische, Untergründiges, mit der gleichen *Modernität* wie andere große Künstler des 20. Jahrhunderts. Sein italienischer Förderer Sarenco nannte ihn in Anlehnung an Hieronymus Bosch *„Hyeronimus Bush“*. Mikidadi Bush sei *„der wahre Schamane der zeitgenössischen tansanischen Malerei*. Globalisierung und monotheistische Religionen haben versucht, die tausendjährige Geschichte und Kultur des Menschen auszulöschen, indem sie einen wirtschaftlichen und spirituellen Monomarkt schafften, der keine Abweichungen und keinen Wettbewerb zulässt.“ Dagegen stelle sich Bush mit seiner *plastischen Malerei*. Heute ist er der erste zeitgenössische tansanische Maler, der sich kritisch mit der *Kolonialzeit* und den *vorkolonialen Verhältnissen* im heutigen Tansania auseinandersetzt.

Bushs Arbeiten werden international zuweilen recht hoch gehandelt – zu Verkaufspreisen, von denen er nach eigenen Worten kaum je einen Shilling erhalten hat. Im Internet wird mit seiner Kunst spekuliert.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

Mikidadi Bush

Kuingia kwa Wajerumani Bagamoyo, 2021
(Die Ankunft der Deutschen in Bagamoyo)

“Julius F. von Soden, first governor of Deutsch-Ostafrika 1891 to 1893 Abushiri bin Salim Al Harth stands at the middle of Caravan Sarai door, on the left Makanda II” (Mikidadi Bush)

Freiherr v. Soden erreichte Bagamoyo 1890, Abushiri, der einen Aufstand gegen die Deutschen anführte, wurde bereits im Dezember 1889 gehängt. Die beiden sind sich nie begegnet.

Acryl auf Leinwand
90 x 100 cm
1.000 €





Mikidadi Bush

Vasco da Gama in Kilwa, 2021

Der Portugiese landete in Kilwa 1502 auf seiner zweiten Fahrt zur Eroberung des indisch-europäischen Handels. Drei Jahre später zerstörte sein Cousin Francisco de Almeida die prächtige Stadt.

Acryl auf Leinwand
70 x 90 cm
750 €

Krisper Kuchele (b. 1967)

Krisper Kuchele Mmole (Künstlername *Kuchele*) kommt aus *Masasi* im Süden Tansanias. Er begann früh zu malen. Nach dem Abschluss der Schule 1982 besuchte er verschiedene Mal- und Töpferkurse. Er verwendet gerne Öl- und Acrylfarben mit Pinsel und Messer. Auch als *Bildhauer*, der vor allem Tierfiguren modelliert, betätigt er sich.

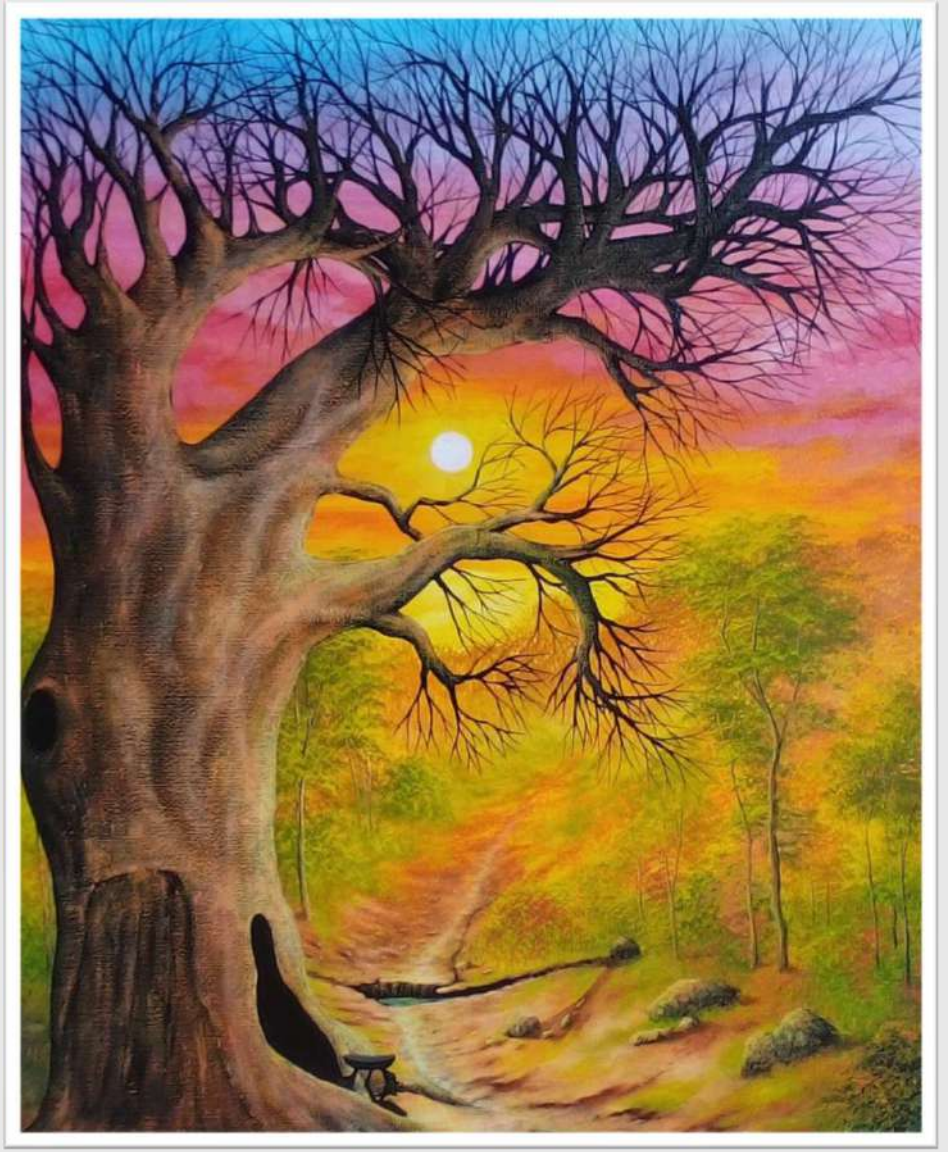
Kuchele ist bekannt für seine *Dorfbilder*, die auf impressionistisch-realistische Weise Szenen und Aufgaben aus dem Alltag der verschiedenen tansanischen ethnischen Gemeinschaften zeigen. Auffallend als Künstler aber machen ihn vor allem seine *Landschaftsbilder*. Landschaftmalerei ist in der tansanischen Kunstszene selten.

Einige seiner Bilder schmücken auf Betreiben der britischen Investoren die alte *Boma in Mikindani*, einem Vorort von *Mtwara*, die als Hotelfachschule dient und dem Künstler so zu einiger Reichweite verhilft. Auch Ausstellungen finden dort statt. Im Dorf betreibt Kuchele auch eine eigene kleine Galerie. Um weitere Absatzmärkte zu erschließen und „Werbung zu machen“, verlegte er seinen Lebensmittelpunkt 2024 von Masasi nach *Arusha*, „vorübergehend“, wie der Künstler betont.

Kuchele hat dank der Kontakte übers *Kloster Ndanda* und den dort arbeitenden Priester und Kunstförderer *Polykarp Uehlein* (1931-2022) und über das britische Boma-Projekt in Mikindani gute Verbindungen in die Gemeinde der Expats in Dar es Salaam. Dort wird er seit Jahrzehnten immer mal wieder gefördert. 2018 stellte er in der Vijana Vipaji Galerie im Dar es Salaamer Reichenviertel Oysterbay aus, im Laufe der Jahre auch mehrmals in Mtwara und zweimal in *Finnland*, zuletzt 2024.



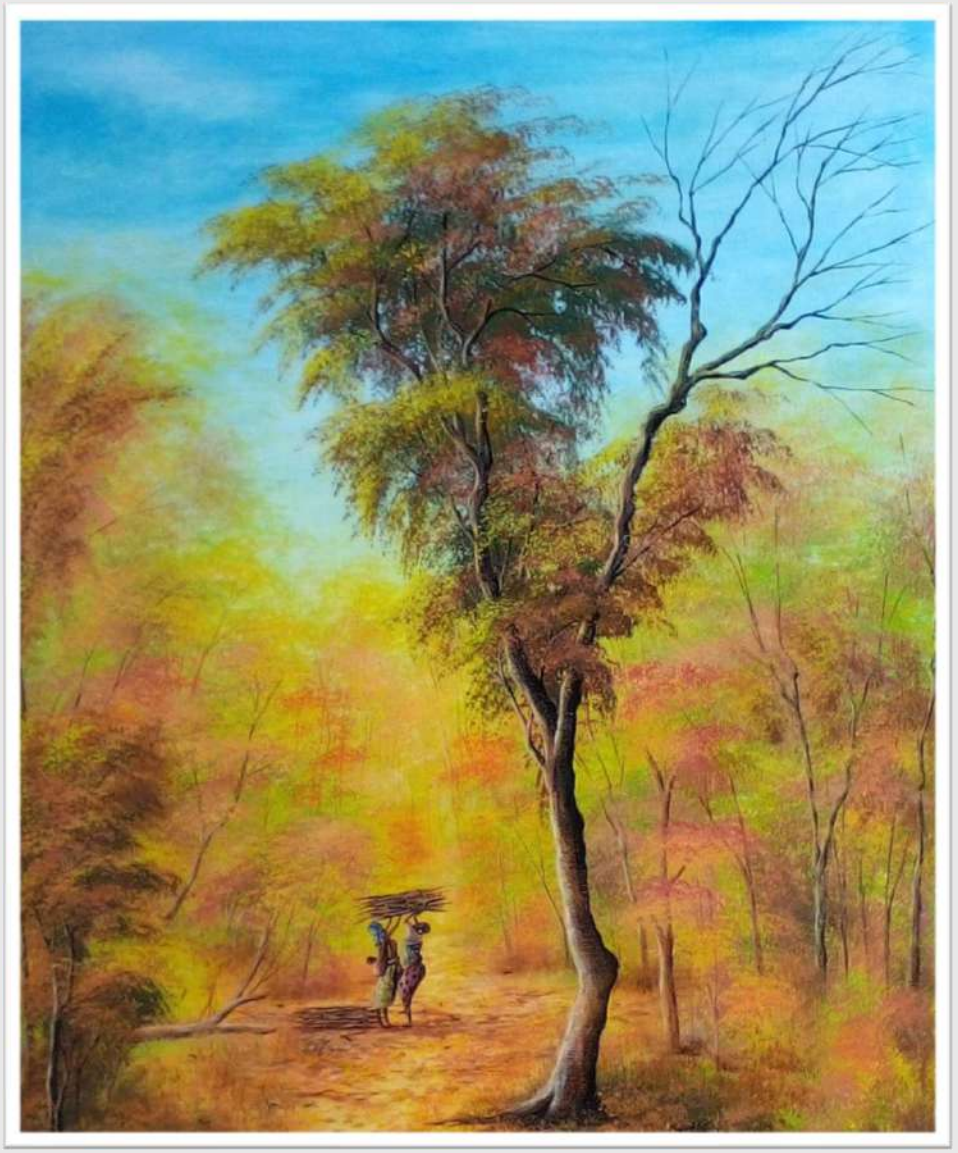
tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Kuchele

Baobab, 2024
Öl auf Leinwand
96 x 76 cm
750 €

tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Kuchele

Mama wawili, 2025
Öl auf Leinwand
100 x 84 cm
800 €

Meschede, 27.9. - 7.11.2026
tanzaniart.de

James Haule (b. 1968)

James Haule wurde in einem kleinen Dorf in der Küstenregion *Bagamoyo* in eine Familie von Kunsthandwerker:innen hineingeboren. Von Kindheit an hat er gezeichnet, anfangs einfach in den Sand. Auf der weiterführenden Schule gewann er bereits *einige Preise*. Nach der Schule verdingte er sich viele Jahre lang als *Schildermaler*, bevor er 2006 dem *Wasanii Art Center in Dar es Salaam* beitrat.

Seitdem arbeitet er als Maler und *Lehmbildhauer*. Er hat an mehreren lokalen Workshops sowie nationalen und internationalen Ausstellungen teilgenommen. 2006 wurden Werke von ihm z.B. im Nationalmuseum gezeigt, 2008 auf einer indischen Küstenkunstausstellung auf den *Malediven* und 2013 im Hyatt in Dar es Salaam. Er nahm zweimal an der *Ostafrikanischen Kunst-Biennale* teil, das letzte Mal 2017/18, als die Kunstschau in ganz Ostafrika, in Dar es Salaam, Arusha, Nairobi, Kampala, Kigali und Bujumbura ausstellte.

Haule, der als Maler viel mit *Ölfarben* arbeitet, ist Realist. Seine Werke sind impressionistisch, sie beleuchten in leuchtenden Farben flüchtige Momente, gleichwohl sind die Motive stets ungemein genau erfasst. Er ist ein feinfühliger Chronist tansanischer Kulturen und Naturschauspiele. Mit *verwischten Hintergründen* fängt er Stimmungen und Bewegung ein, gleichzeitig schärfen sie den Fokus aufs Wesentliche.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

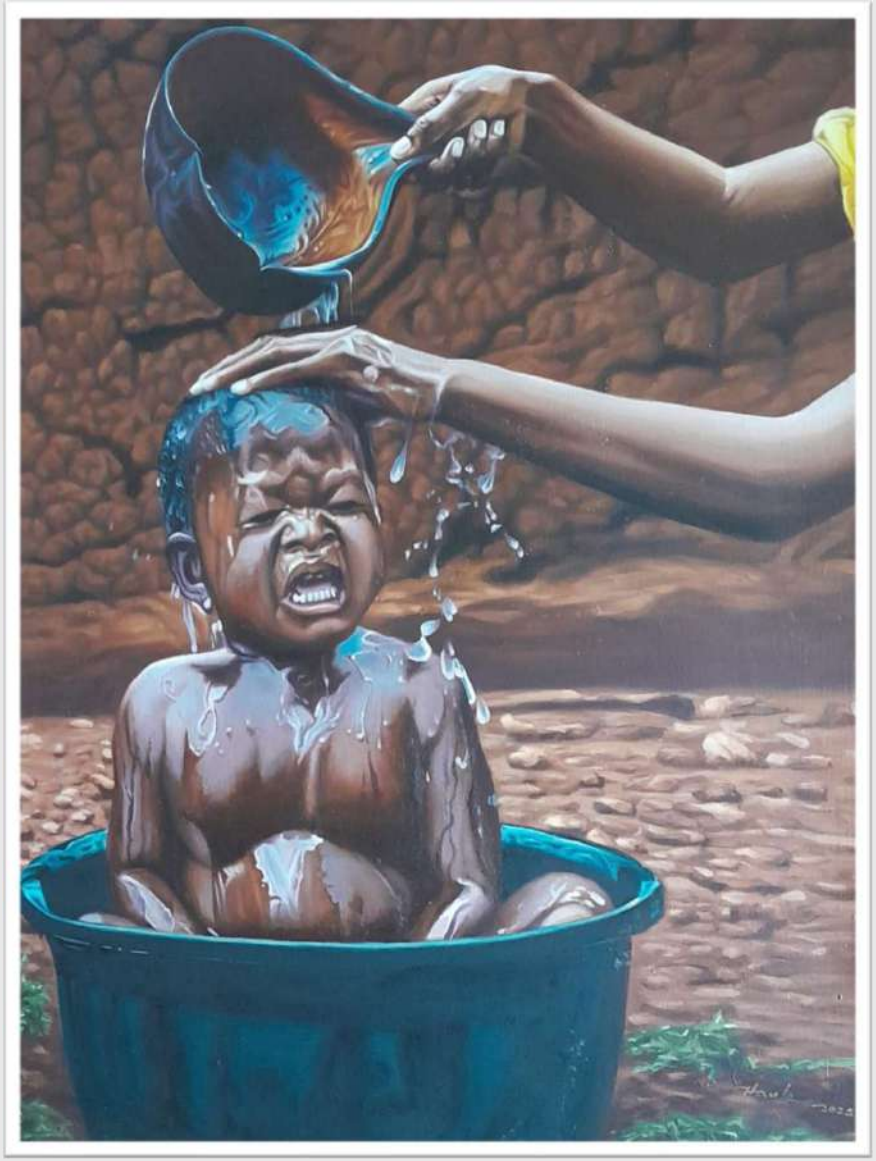


James Haule

Coming from Field, 2024

80% der Feldarbeit leisten Frauen. Doch geschlechtsspezifische Rollen variieren von Kultur zu Kultur und modernisieren sich. In vielen klein-bäuerlichen Betrieben arbeiten alle Familienmitglieder mit, unabhängig vom Geschlecht.

Öl auf Leinwand
80 x 60 cm
700 €



James Haule

You Must Take a Bath, 2025
Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm
700 €



James Haule

Maasai Women, 2024
Acryl auf Leinwand
72 x 92 cm
700 €

tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

Haji Chilonga (b. 1969)

Haji Mussa Chilonga kommt aus *Mtwara*, aus einer Familie von Schmieden und Töpfern. Er lebt und arbeitet seit Jahrzehnten in *Dar es Salaam* und war ambitioniert genug, seinen eigenen Stil zu finden. Sein Werk konzentriert sich auf Stillleben und abstrakte Kompositionen, die den Alltag skizzieren.

„Chilongas unverwechselbarer Stil kann als *obskur* beschrieben werden. Seine Motive reduziert er auf ihre grundlegendsten Formen. Dahinter steht der Versuch, das zu mystifizieren, was sonst weithin erkennbar ist.“ (Rangi Gallery) Sein Stil und Erfolg inspirierte viele jüngere tansanische Künstler:innen wie z.B. *Happy Robert*, für die er zum *Vorbild und Mentor* wurde.

Chilonga zählt heute zu den *einflussreichsten Künstlern* Tansanias. Er ist ein kollaborativer Künstler, der an vielen internationalen Workshops und Gruppenausstellungen teilgenommen hat. Gleichzeitig blickt er auch auf rund zwanzig Einzelausstellungen zurück. Zweimal, 2007 und 2014, nahm er an der Internationalen *Sommerakademie Salzburg* teil. Chilonga war weltweit beteiligt an Gruppenausstellungen, 2022 z.B. auch beim Afrika-Festival in *Tübingen*, für das er als Botschafter fungiert. 2023 waren Werke von ihm in der GLS Bank *Bochum* ausgestellt. Den bisherigen Höhepunkt seiner Karriere stellte die Beteiligung an der *60. Kunstbiennale 2024 in Venedig* dar.

Bekannt für die Bandbreite seiner Werke, wurde er mehrfach ausgezeichnet. Einige seiner Werke sind seit 2004 dauerhaft im *Präsidentenpalast* zu sehen. So erfolgreich Chilonga auch ist, er hat immer noch Träume. Er hofft, dass seine Arbeit eines Tages über den afrikanischen Kontinent hinaus bekannt und in Büchern und Filmen zu sehen sein wird. „Die Kunst zu nutzen, um mich selbst auszudrücken, macht mich glücklich; es ist wie Nahrung für meine Seele. *Kunst ist Leben.*“



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Haji Chilonga

Neighborhood, 2026

„Es hat mich viel Energie gekostet zu zeigen, wie sich Nachbarschaft anfühlt: wie Menschen miteinander agieren, kommunizieren und ihre Probleme untereinander auf ruhige Art regeln.“ (Chilonga)

Acryl auf Leinwand
110 x 110 cm
1.300 €



Haji Chilonga

Thursday Auction, 2025

„Jeden Donnerstag gibt es in Mto wa Mbu eine große Auktion, wo alles mögliche verkauft wird und die Maasai ihr Nationalgericht Mbuzi Choma (gegrillte Ziege) anbieten. Das machte mich zu einem Dauergast.“

Acryl auf Leinwand
70 x 60 cm
750 €



Haji Chilonga

The Sundown, 2025

Müde und erschöpft kehren die Menschen von ihrem Tagwerk heim zu ihrer Familie.

Acryl auf Leinwand
70 x 60 cm
zu sehen ab Edition 9
750 €

Aggrey Mwasha (b. 1969)

Aggrey Mwasha wurde am *Kilimanjaro* geboren. Mit zehn malte er bereits mit Farben, die er aus verschiedenen Pflanzen und Blumen extrahierte.

„Ich beschloss, Maler zu werden, weil ich schöne Dinge sah. Also habe ich mich weitergebildet und viele Workshops und Ausstellungen besucht. Tag für Tag wurde ich besser. *Mit Anfang 20 begann ich, den Beruf ernst zu nehmen.* Von da an gelang es mir, meine Bilder zumindest im Ausland zu verkaufen. Ich betrachte Kunst als meine Ausdrucks- und Lehrsprache, metaphorisch und explizit."

Einer seiner Lehrer war *Prof. Elias Jengo*, dessen „Handschrift" bis heute in Aggreys Werken durchschimmert. Die Rangi-Galerie schrieb über seinen Stil: „Aggrey Mwashas Arbeit vermittelt seine ganz *eigene, individuelle Sicht auf das afrikanische Leben* und die afrikanische Kultur, was sich in der stark stilisierten Darstellung von alltäglichen Ritualen in der afrikanischen Gesellschaft zeigt, in seinen Bildern von *Kindern*, die in Schulen lernen, von Menschen, die mitten im Alltag tanzen, bis hin zu Darstellungen der Urhandlungen von Tieren in ihren natürlichen Lebensräumen. Diese *freundlichen Themen* werden mit *warmen Farben* und *verschwommenen Figuren* wiedergegeben, die von leuchtend farbigen Hintergründen überlagert werden, um besondere Merkmale seiner Motive hervorzuheben."

Seit Beginn der 2000er Jahre ist Aggrey Mwasha *Dauergast bei unzähligen Gruppenausstellungen*. 2009 war Mwasha der Maler, der aus Tansania für die Teilnahme am Zweiten Panafrikani-schen Kulturfestival ausgewählt wurde, das in *Algier* stattfand. Später hat er an zahlreichen Ausstel-lungen in verschiedenen Ländern wie *Finnland* (Artpurha), *England, Deutschland* oder auch den *USA* teilgenommen.

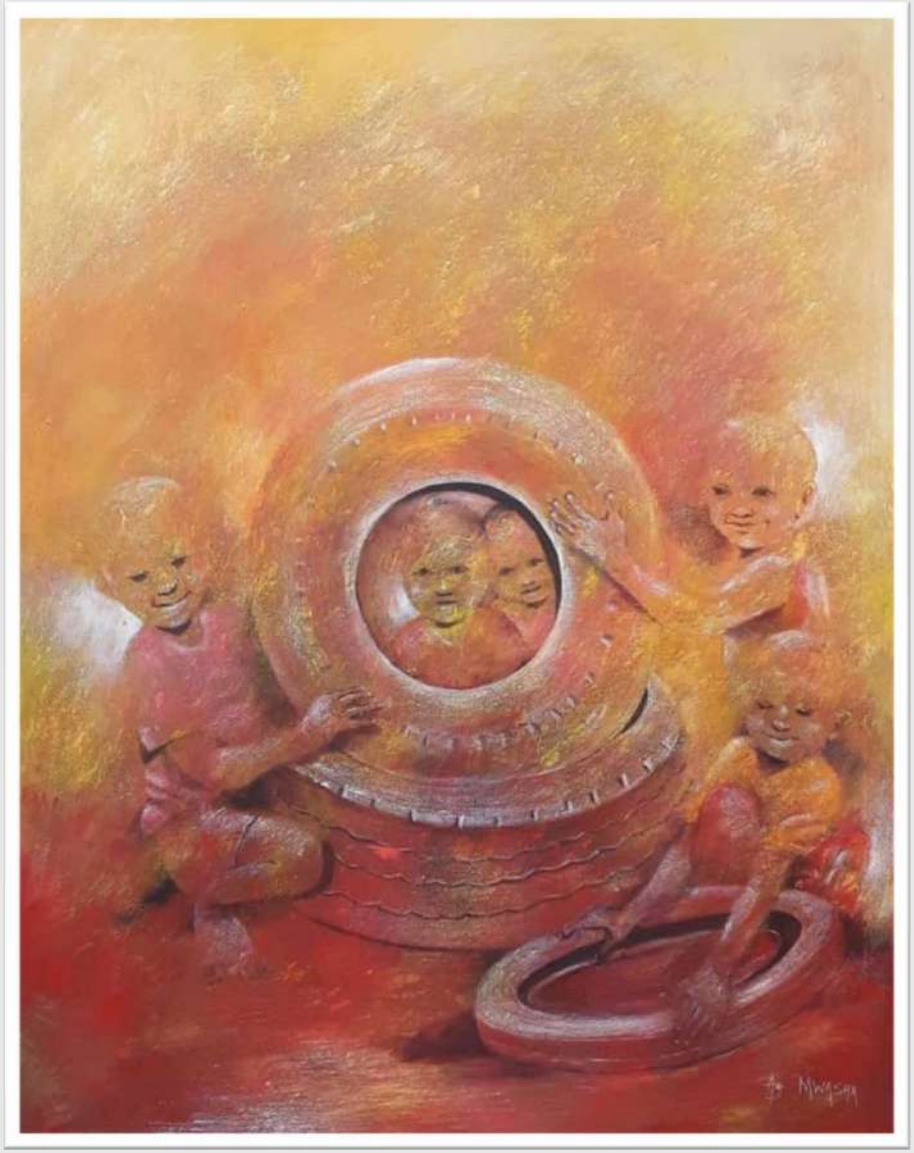


Aggrey Mwasha

Children at Home, 2025

„Kinder verwandeln alles Mögliche in Spielzeug. In einem staubigen Dorf waren es ausrangierte Reifen. Ein Junge setzte sich hinein und ließ sich den Hang hinunterrollen. Er fühlte sich wie ein Astronaut. Schwindlig, aber begeistert, kroch er heraus und rief: ‚Nochmal!‘ Der Reifen wurde zur Rakete mit furchtlosen Piloten.“
(Aggrey Mwasha)

Acryl auf Leinwand
90 x 65 cm
700 €





Aggrey Mwasha

Young Driver, o.J.

Acryl auf Leinwand,
70 x 115 cm
800 €

Shelina Khimji (b. 1973)

Shelina Khimji wuchs in *Sansibar* auf, ihre Kindheit prägten so afrikanische genauso wie arabische Einflüsse. Sie hat auch in *Großbritannien*, den *USA* und den *Vereinigten Arabischen Emiraten* gelebt. Heute arbeitet sie in *Dar es Salaam* und oft auch in *Dubai*. Neben ihrer Tätigkeit als Künstlerin ist sie staatlich zugelassene *Wirtschaftsprüferin*.

Farben symbolisieren für sie ihre glückliche Persönlichkeit und den *Blick auf eine ideale Welt*. Ihr Stil ist impressionistisch, ihre Sujets zeigen oft Kulturen mit einem zeitgenössischen Touch. „Ich liebe es, den alten und antiken Look darzustellen und mit meinen Kunstwerken *Nostalgie und romantische Gefühle* hervorzurufen. Ich versuche meine Fantasien einzufangen, eine Erinnerung, einen Gedanken, eine Sehnsucht, den Blick auf die Welt durch die *rosarote Brille*, und gleichzeitig benachteiligte Menschen zu berücksichtigen, bedrohlich enge Gassen und starke, feminine Frauen."

Meist malt sie mit Bleistift, Kohle, Öl und Acryl. Manche Werke auch hat sie mit *Kaffeefarbe* geschaffen, Acryl- und Aquarellsprenkel hinzugefügt und schließlich mit Tassenflecken, Blumen, Blättern und Pinselstrichen vollendet.

2013 gewann Khimji einen *Preis* für ihre Bleistiftskizze „Lessons from Kerbala" über eine Schlacht in der Geschichte der islamischen Kriege. Khimji hat als einzige tansanische Künstlerin an der *World Art Dubai* 2020 teilgenommen. Zuletzt stellte sie in der *Holy Art Gallery in London und Athen* aus. Werke von ihr wurden 2022 von der Rangi Gallery in Dar für deren Kampagne „Ode an die Frau" ausgewählt. Auch auf dem Kreuzfahrtschiff *„Queen Elizabeth II"* wurden Bilder von Khimji schon gezeigt.



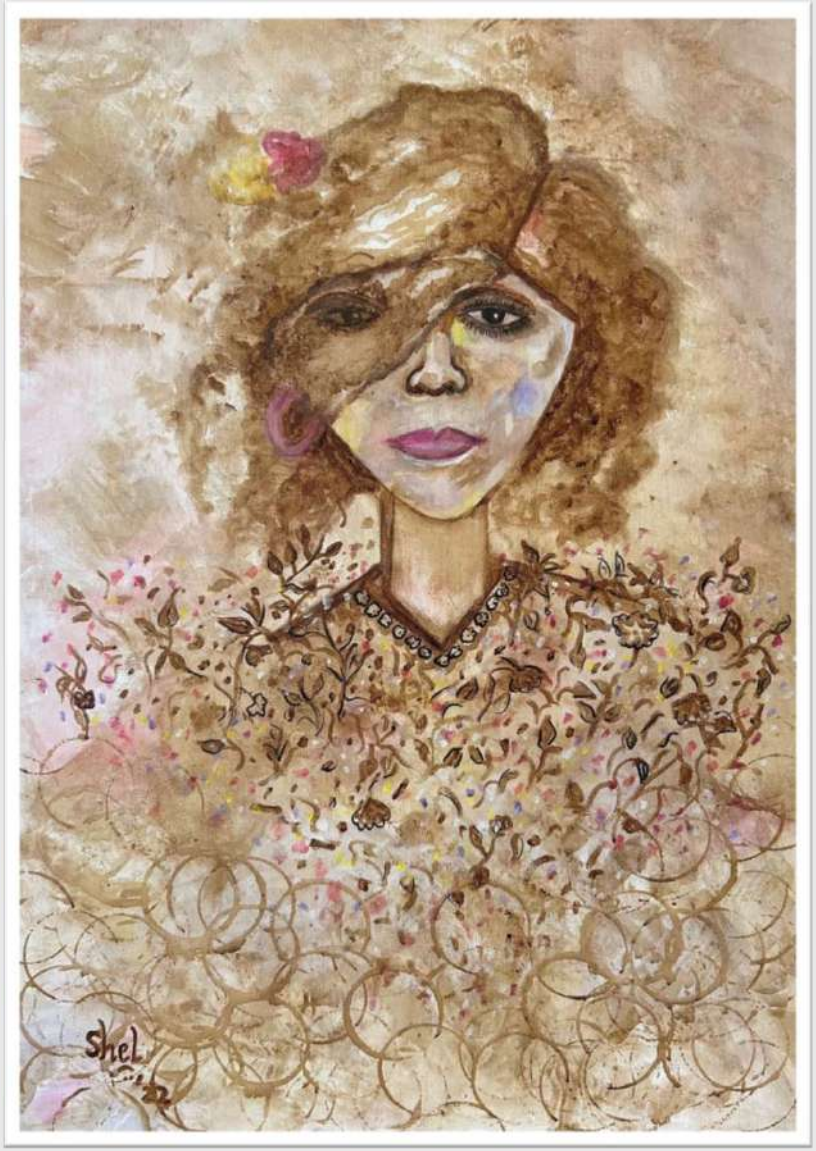
tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

Shelina Khimji

New Beginnings - Dewy Eyed, 2022

Tansania ist seit der Kolonialzeit einer der wichtigsten Kaffeeproduzenten in Afrika. Er wird vor allem von Genossenschaften und Kleinbauern erzeugt und vermarktet, aber nur wenig konsumiert.
„Die Farbe verweist auf die Geschichte des Kaffees, die vom afrikanischen Kontinent bis nach Europa reicht. Der Ausdruck der Frau, die Pose, gedeckte Farben, zahlreiche Kreise und Wirbel, die durch Kaffeeflecken entstanden sind, sowie Farbspritzer, die Akzenten in der Kleidung der Frau ähneln, stehen für die bipolare Atmosphäre von Glück und Traurigkeit, Unschuld und Stärke.“ (Shelina Khimji)

Kaffee-, Acryl-, Wasserfarben auf Leinwand
70 x 50 cm
500 €



A



Shelina Khimji

Candid Spark, 2022

Kaffee- und Wasserfarben auf Leinwand

70 x 50 cm

550 €

Suleiman Binda (b. 1973)

Suleiman Rashid, bekannt als *Binda*, wurde auf Sansibars Schwesterinsel *Pemba* geboren. Die Insel ist bekannt für ihre eigenwilligen Politiker und riesige Nelken-Plantagen, begründet auf ausufernder Sklavenarbeit im 19. Jahrhundert.

Binda hat viele Kurse und Workshops besucht. „Alles, was ich sehe, inspiriert mich. *Ich schaffe mir meine eigene Wirklichkeit.*“ Er arbeitet hauptsächlich mit Acrylfarben und hat auch viele *Wandgemälde* gestaltet. Bindas Werke sind aufgrund ihrer ideologischen Bedeutung faszinierend, die sich am deutlichsten in einem von ihm entwickelten Stil manifestiert, den er *„Roundonismus“* nennt und dessen Markenzeichen Spiralen sind. Ein Stil, der sich auf die Bedeutung konzentriert, die dem *Kreislauf des Lebens* innewohnt.

„Ich hatte viele weltliche Probleme zu meistern, das hat mich gestärkt. Daraus ist der ‚Roundonismus‘ entstanden, der eine einzige Idee ausdrückt, ein Ideal so klar wie Sterne oder Planeten: Wenn du morgens das Haus verlässt und später an den gleichen Ort zurückkommst, dann hast du einen vollständigen Kreislauf durchschritten, einen Kreis, der die reine Idee widerspiegelt.“ Die Stettiner Kuratorin *Zofia Potakowska* schreibt: „Roundonismus ist *ein Prozess, Gedanken in Konzepte zu verwandeln*, ein Prozess, der sich in jedem von uns abspielt, wenn wir unseren Alltag bewältigen. Der *Kreis* verbindet sichtbare, oberflächliche Inhalte mit erfühlten oder gar mystischen. Er ist ein *Symbol für Frieden und Harmonie*.“

1998 nahm Binda an der ersten Gruppenausstellung des Zanzibar International Film Festivals teil. Seitdem ist er dort regelmäßig zu sehen, später auch in *Spanien* und den *Niederlanden*. Der Künstler war beteiligt an der letzten großen *East African Art Biennale* 2017/18. 2022 hatte er unter dem Titel „Roundonismus – Das Geheimnis der Schöpfung“ eine Soloausstellung im polnischen *Stettin*. Binda ist Mitglied der Creative Arts Group Zanzibar und stellt in deren *Galerie in Kiponda* am Hafen von Stonetown aus.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

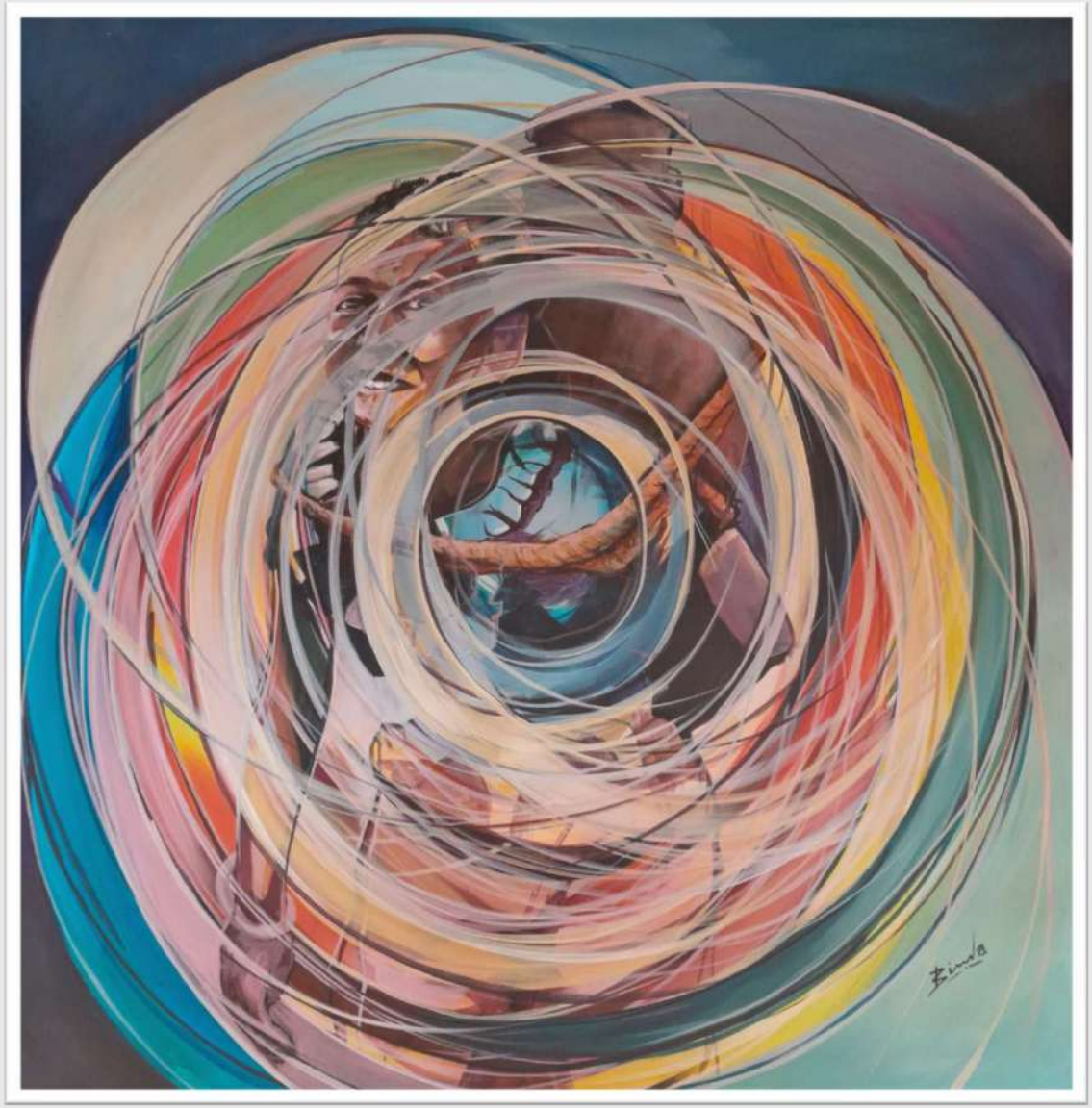
Binda

Zeze Player, 2021

Beim berühmten Musikfestival Sauti za Busara, das jährlich in Sansibars Stonetown gefeiert wird, treten Musikerinnen aus aller Welt auf. Die hier dargestellte westafrikanische Kora, deren Saiten vor dem Körper der Spielerin liegen, wird von Singer-Songwriterinnen gern als Begleitinstrument verwendet. – Zeze ist ein Swahili-Sammelbegriff für verschiedene Saiteninstrumente.

Acryl auf Leinwand
150 x 100 cm
verkauft – zu sehen bis 28.10.





Binda

Kibarua, 2021

Bindas “Roundonism” ist einzigartig. Er konzentriert sich auf die Bedeutung, die dem Kreislauf des Lebens innewohnt.

Acryl auf Leinwand
90 x 88 cm
500 €

Binda

Muscula, 2021

„Roundonismus ist ein Prozess, Gedanken in Konzepte zu verwandeln, ein Prozess, der sich in jedem von uns abspielt, wenn wir unseren Alltag bewältigen. Der Kreis verbindet sichtbare, oberflächliche Inhalte mit erfühlten oder gar mystischen. Er ist ein Symbol für Frieden und Harmonie.“ (Zofia Potakowska)

Acryl auf Leinwand
110 x 55 cm
400 €



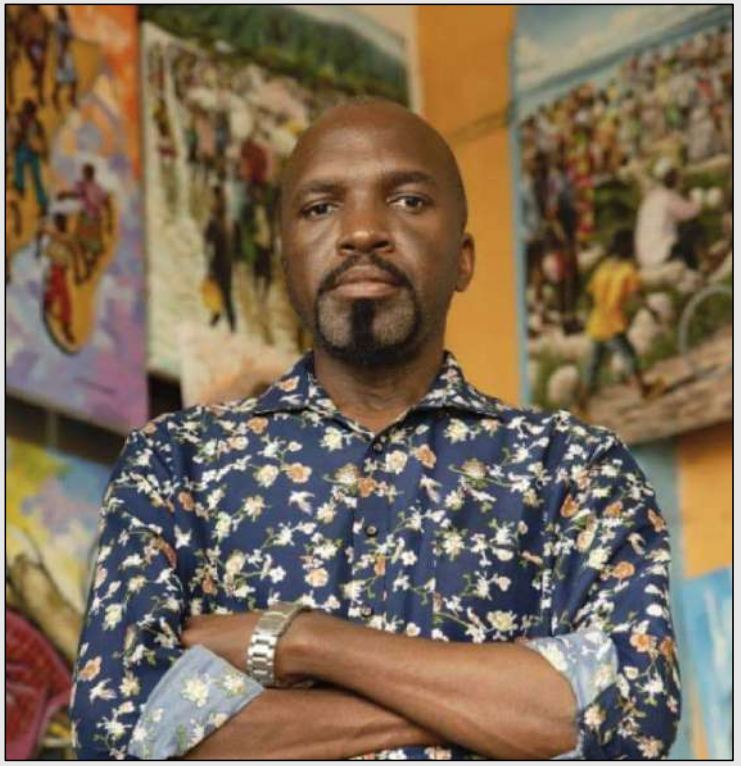
Lute Mwakisopile (b. 1973)

Lutengano „Lute“ Mwakisopile wurde in *Dar es Salaam* geboren. Er versteht sich als bildender Künstler und *Textildesigner*. Er drückt seine Ideen mit allem aus, was zur Verfügung steht: von recycelten Materialien über Pinsel, Bleistift, Kohle, Stoffe, Farben auf Leinwand, Papier oder auch als Holzschnitt. Abgeleitet aus dem Alltag, Lebensstilen und Ereignissen erzeugt Lute figurative Bilder und soziale Karikaturen, die *politische Botschaften* enthalten. Immer wieder bezieht er konzidiert Stellung, wie zuletzt in der Wahlzeit mit einem Gemälde, das die Kernforderung der Opposition, *„No Reform, no Election“* aufgriff, oder auch danach, als er die verängstigte Stimmung im Land (wie früher schon einmal die eingeschränkte Pressefreiheit) mit den berühmten drei Affen Mizaru, Kikazaru und Iwazaru illustrierte.

Er begann seine Karriere 1992 im inzwischen zerstörten *Nyumba ya Sanaa* in Dar es Salaam. Hier entdeckte er den holländischen Künstler *M.C. Escher* (1898-1972) als Vorbild. Von 2008 bis 2018 war er Studiomitglied des *Nafasi Arts Center*. Seinen Lebensunterhalt bestreitet Lute überwiegend mit *Druckgrafiken*.

Lute ist Gründer der *Wasanii Visual Arts Company* und Mitglied der Tanzania Federation of Crafts & Arts (TAFCA). Er ist Vorsitzender der *Fine Artists Association of Tanzania* und der losen, 2015 begründeten Künstlergruppe 14+.

Lutes Arbeiten wurden außer in Ostafrika auch schon in Dänemark, den USA, Italien, Kanada und Norwegen gezeigt. Ein Höhepunkt stellt seine Beteiligung an Tansanias erstem jemals auf *Venedigs Biennale* gezeigten Kunstpavillon 2024 dar. Der Künstler hat verschiedene Auszeichnungen bei verschiedenen Kunstwettbewerben erhalten, unter anderem als erster Gewinner des *Oscar of African Creativity 2019* in Kairo/Ägypten.

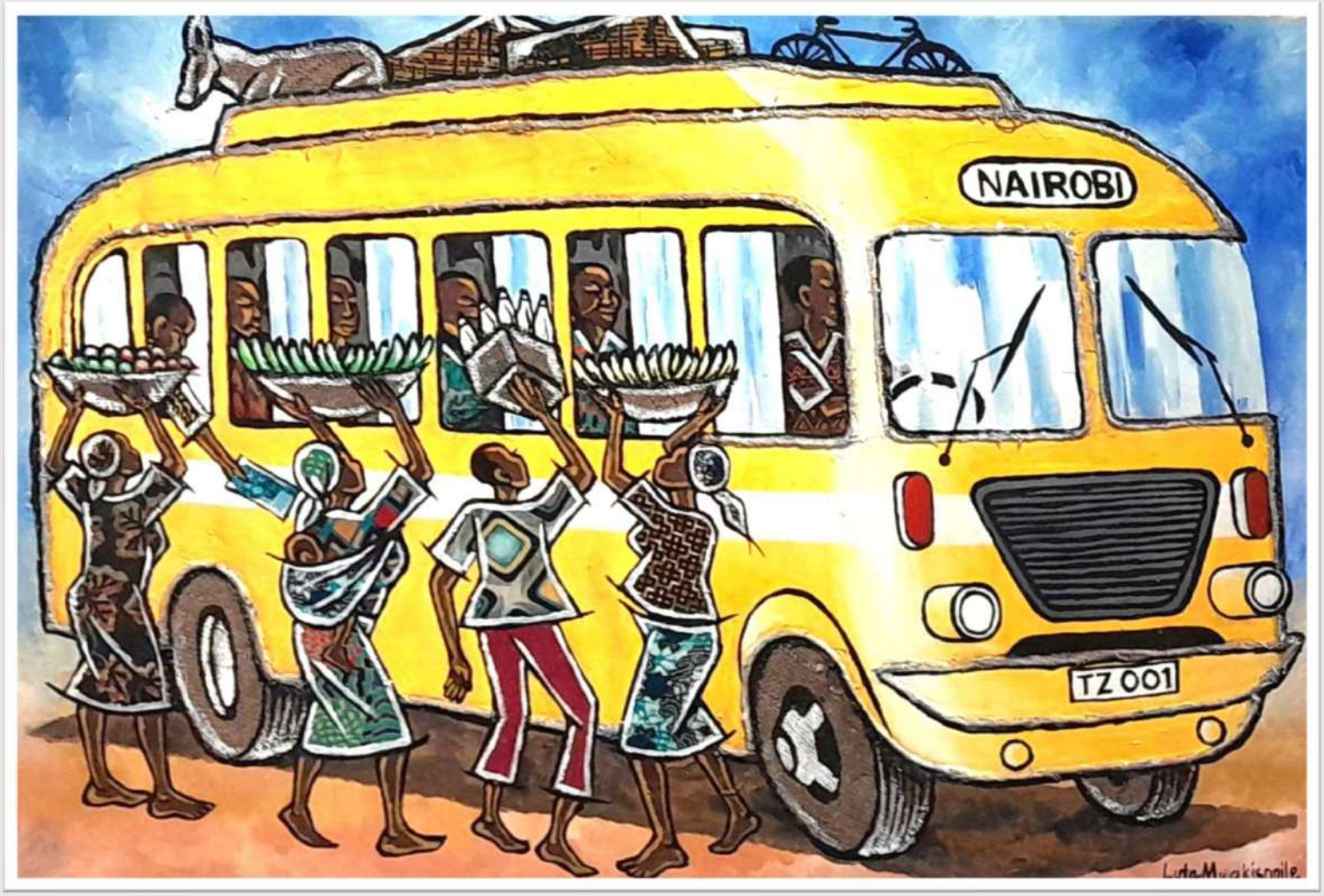


Lute

Vendors II, 2024

„Das Werk fängt die Lebendigkeit und des alltäglichen Treibens entlang ostafrikanischer Reiserouten ein – ein authentisches Abbild des ländlichen Nahverkehrs. Es feiert die informelle Wirtschaft und die gemeinsamen Erlebnisse, die das Leben auf Tansanias Straßen prägen, und würdigt die Ausdauer und den Geist der Verkäuferinnen.“

Acryl und Textilien auf Leinwand
80 x 100 cm
Verkauft – zu sehen bis 28.10.





Lute

Tailor, 2024

„Das Werk ist eine Hommage an die Kunstfertigkeit und den Stolz der lokalen Handwerker und an die unbesungenen Helden der afrikanischen Mode – die Schneider, die Kultur in jede Naht einfließen lassen. Umgeben ist der lächelnde Meister von farbenfrohen Kleidungsstücken – jedes spiegelt unterschiedliche afrikanische Stoffmuster wie Kitenge und Batik wider.“

Acryl und Textilien auf Leinwand
70 x 70 cm
700 €

Evarist Chikawe (b. 1974)

Evarist Fabian Chikawe kommt aus *Dodoma*, der seit 50 Jahren entstehenden Hauptstadt. Heute lebt und arbeitet er in *Dar es Salaam*, wo er in den 1990ern in der Tingatinga-Kooperative ausgebildet wurde. Er engagiert sich stark in der Künstlergemeinde und war bis zur Pandemie Projekt-Koordinator der *Vijana Vipaji Foundation*, die Kunstförderung und eine Galerie im Stadtteil *Oysterbay* betrieb.

Chikawe, der schnell seinen eigenen Stil entwickelte, interessiert sich leidenschaftlich für kulturelle Hintergründe. Seine Arbeit bezieht sich häufig auf *zyklische Aktivitäten* wie in Erntezeiten und auf Geschichten aus dem Dorfleben, wie sie von den Ältesten erzählt werden.

„Meine Bilder zeigen die *Kultur und Traditionen* Tansanias. Ich beschäftige mich hauptsächlich mit figurativen Zeichnungen von Menschen, weil ich glaube, dass Menschen mein Leben prägen. Figuren machen es den Leuten leicht, meine Themen zu verstehen. Inspiriert bin ich von den farbenfrohen Menschen, die sich besonders in den *Gewändern der Frauen* widerspiegeln. Ich mache Kunst für mich und teile sie mit der Öffentlichkeit, weil ich glaube, dass Kunst ein wirksames Medium ist, um Frieden zu lehren, Kultur zu bewahren, Menschen zu bilden und Gefühle auszudrücken."

Heute zählt Chikawe zu den bekanntesten Künstlern Tansanias. Er wird weltweit wie auch in der Bank of Tanzania und im *Präsidentenpalast* ausgestellt. Seine erste Show hatte er mit 23 Jahren. Chikawe war *Artist in Residence in Venedig und Kampala* und Teilnehmer der *Salzburger Sommerakademie*. Zuletzt präsentierte er seine Werke überwiegend in Gruppenausstellungen. Immer wieder ist er in den Botschaften Dar es Salaams zu sehen wie auch in der Alliance Française und dem Goethe-Institut.

In *Deutschland* waren Werke Chikawes bereits in Bielefeld, in Osnabrück, Braunschweig, Bad Orb, Köln und München-Riemerling zu sehen.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Evarist Chikawe

Fashionist, 2025

Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm
800 €



Evarist Chikawe

The Quiet Weaver, 2026
Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm
950 €

tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Evarist Chikawe

Friendship, 2025

Acryl auf Leinwand
42 x 30 cm
300 €

Meschede, 27.9. - 7.11.2026
tanzaniart.de

Vita Malulu (b. 1976)

Vita Lulengo Malulu wurde in *Mwanza* geboren. Neben dem Malen bildhauert er, gestaltet Grafiken, tanzt und musiziert. Von 2003 bis 2006 studierte er am *Bagamoyo College of Arts*, 2016 erhielt er ein Kunststipendium in *Göteburg*. Malulu malt vorwiegend mit Öl- und Acrylfarben. Große und kleine Installationen und *Skulpturen* entstehen aus recyceltem Material, gern aus Draht.

Malulus mal abstrakte, mal sehr realistische Gemälde *kommentieren das Zeitgeschehen* und hinterfragen die Herausforderungen, mit denen Menschen aus der Unterschicht konfrontiert sind.

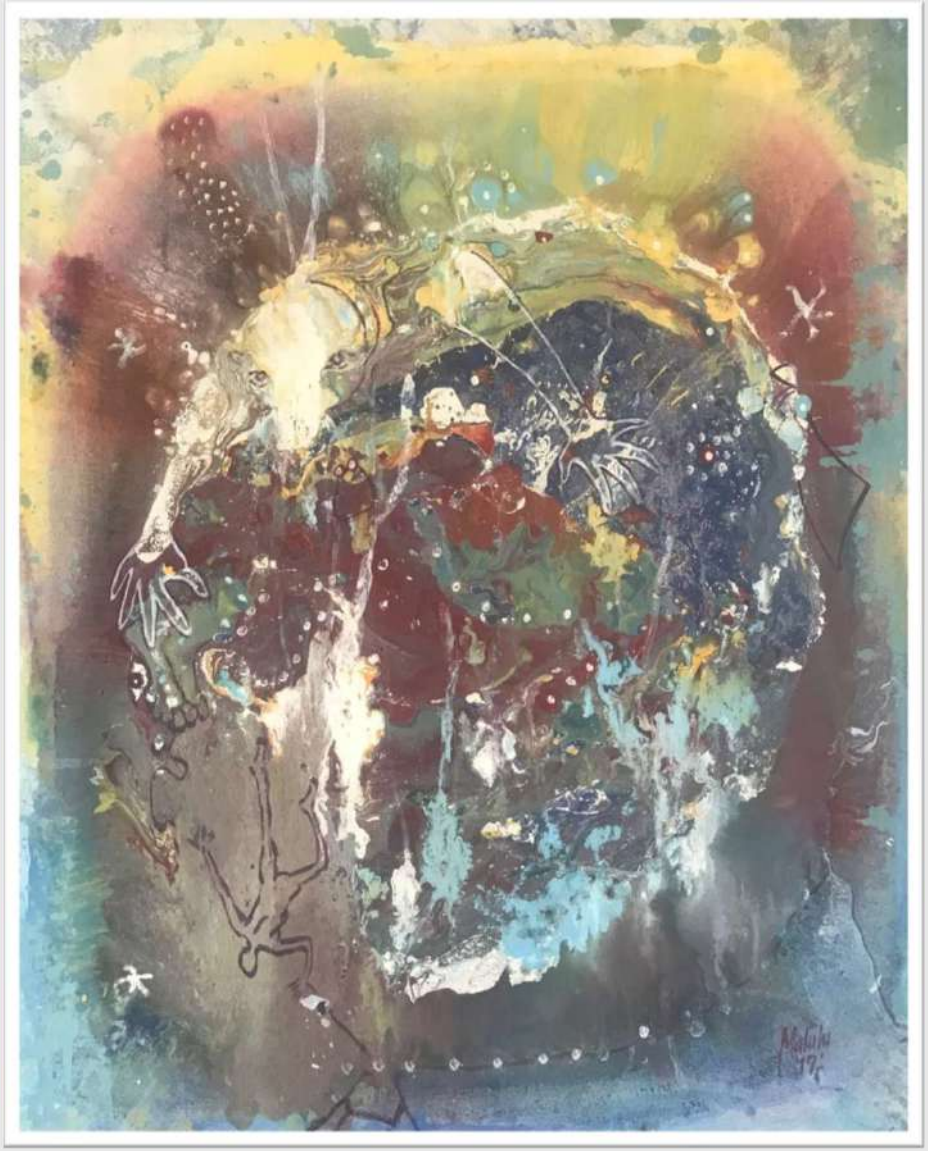
Seine stets *detailversessenen Werke* wurden in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Neben Dar es Salaam, wo er immer wieder im Goethe-Institut, im Nafasi Art Space und bei der Alliance Française zu sehen ist, gab es Ausstellungen mit ihm u.a. in *Johannesburg*, im *Göteborger* Konstmuseum, beim Ugandan Arts Trust in *Kampala*, in *Nairobi* beim Kuona Trust und in der Circle Art Gallery, in *Sansibar* im Emerson Hotel.

Malulu prägte viele Gruppenausstellungen mit seiner *parteiergreifenden Kunst*. Seine zuweilen wandfüllenden Arbeiten werden in Galerien in Tansania, Südafrika und Deutschland gesammelt. Bekannt im Ausland machte ihn u.a, sein 2014 auf einem Workshop des Goethe-Instituts für das Hamburger Projekt *„Artists pro Wildlife“* entstandene Gemälde „Red Carpet“, auf dem er zwei amtierende Staatsoberhäupter – Jakawa Kikwete und Xi Jinping – als korrupte Nutznießer des Elfenbeinhandels darstellt. Man hätte mit einem Verbot und der Verfolgung des Malers rechnen können. Doch nichts geschah. Fotos des Gemäldes sind bis heute online öffentlich zugänglich.

Angesichts seiner Bedeutung als einer der streitbarsten Künstler Tansanias produzierte die *Deutsche Welle* 2018 eine Werkschau über ihn für ihren Swahili-Kanal.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Malulu

Hug the World, 2017
Öl auf Leinwand
100 x 80 cm
2.200 €

Malulu

The Coffin, 2016

Das Gemälde bezieht sich auf die umstrittenen Wahlen 2015 auf dem Festland und in Sansibar (wo sie 2016 wiederholt wurden). Dabei habe die De-facto-Staatspartei CCM die Demokratie zu Grabe getragen. Sargträger v.l.n.r.: Benjamin Mkapa (1938-2020, 3. Präs.), Jakaya Kikwete (1950- , 4. Präs.), Jecha Salim Jecha (1949-2023, Vors. der Wahlkommission Sansibars), John Pombe Magufuli (1959-2021, 5. Präs.); im Grab schaufelt Ali Mohamed Shein (1948- , 7. Präs. Sansibars). Den Sarg ziert das Logo der nationalen Wahlkommission NEC.

Öl auf Leinwand
92 x 83 cm
1.000 €





Malulu

The Winner, 2022

"Holzkohle ist ein Fundament des täglichen Lebens einfacher Leute in Tansania. So ein abgenutzter Laster mit erschöpften und betrunkenen Fahrern, völlig überladen mit angehängten Passagieren auf einer grässlichen Straße, ist ein bedrückendes Spiegelbild unserer gegenwärtigen Lage.„ (Malulu)

Öl auf Leinwand
90 x 90 cm
800 €

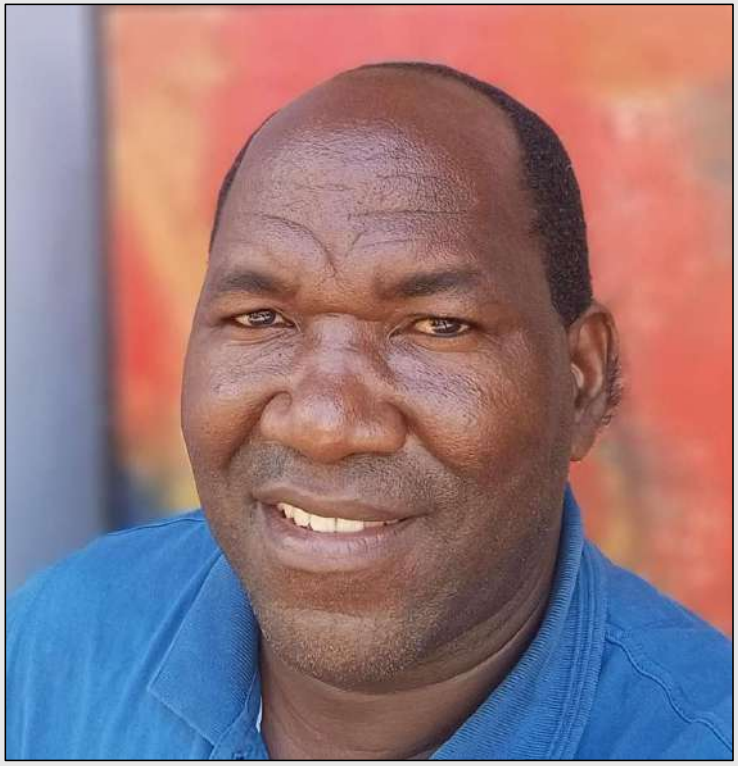
Sigi Hittu (b. 1977)

Sigfried Jordan Hittu kam auf dem *Makonde-Plateau* zur Welt. Er besuchte eine weiterführende Schule in *Mtwara* und lernte danach *Maurer*. Doch das Zeichnen und Malen wurden ihm zunehmend wichtiger. 2004/5 studierte er an der *Kunstschule in Bagamoyo*. Danach wurde er Assistent des Benediktinermönchs, Malers und Glaskünstlers *Polycarp Uehlein* (1931-2022) im *Kloster Ndanda*. Hittu begann Bibeltexte zu illustrieren und schuf *Kirchenmalereien* in der gesamten Region, später auch in Deutschland. Heute gilt er neben *Max Kamundi* und *Omari Chenga* als bedeutendster Schüler des Kunstförderers Uehlein.

Hittus Werke, mal hoch realistisch und naturalistisch, mal verschwommen abstrakt, stilistisch oft grundverschieden, signiert er mit dem Künstlernamen Sigi. Der Künstler lebt als *Teilzeitangestellter der Abtei der Benediktiner* in Ndanda, „Vollzeit“ arbeitet er in seinem Atelier im abgelegenen *Masasi*.

2008 war Hittu Teilnehmer an der *Salzburger Sommerakademie*. 2011 und 2013 folgten Studienaufenthalte an der *Kunstakademie Bad Reichenhall*. 2014 unterrichtete der Maler als Gast des evangelischen Bischoffs von Schaumburg-Lippe Kunst am Adolfinum Gymnasium in *Bückeburg*, später auch mal an einem Gymnasium in *Landsberg a.L.* und am Rhabanus-Maurus-Gymnasium St. Ottilien in *Eresing*. In Süddeutschland ist er mancherorts bekannt für seine sakralen Kunstwerke, aber er hat ein viel umfangreicheres Portfolio.

Werke von Hittu wurden mehrfach in *Deutschland* gezeigt, so u.a. in Lüneburg, im Weltladen Würz-burg, im Atelier der Abtei Meschedeschwarzach, im Schlosscafe Langenburg, zuletzt 2024 im Land-ratsamt Landsberg a.L.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Sigi Hittu

Crucifixion, 2022

Hittu, ein Schüler des Benediktinermönchs Polycarp Uehlein (1931-2022), begann seine Karriere mit der Illustration von Bibeltexten. Etwa zwei Fünftel der Menschen Tansanias bekennen sich zum Christentum, weitere zwei Fünftel zum Islam.

Acryl auf Leinwand
100 x 80 cm
900 €



Sigi

Secret Discussion, 2024
Acryl auf Leinwand
65 x 50 cm
500 €

tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

Omari Chenga (b. 1977)

Omari Ahmad Chenga kommt aus einem Dorf bei *Masasi* im Süden Tansanias. Alle in der *Familie* waren *Kunsthandwerker*. „Meine Großmutter webte Seile ebenso wie Matten, sie töpferte, um Haushaltsgegenstände herzustellen. Ich begann mich dafür zu interessieren und habe viel gelernt“, beschreibt Chenga seine Kindheit. Kunst wurde, obwohl sie in seiner Gemeinschaft keinen hohen Stellenwert hatte, zu Chengas Leidenschaft, zum einzigen, was ihm *inneren Frieden* gab.

Durch die Hilfe einer Benediktiner-Schwester, die seine Begabung erkannte, kam er zu schulischer Grundbildung. Sie brachte ihn in Kontakt mit dem Künstler und Priester des Benediktiner-Klosters Ndanda, *Polykarp Uehlein* (1931-2022), der auch *Max Kamundi* und *Sigi Hittu* unterrichtete. In seinen farbenfrohen Bildern, die inspiriert sind vom alltäglichen Straßenleben und oft Ähnlichkeit mit dem Werk des sechs Jahre älteren Kamundi aufweisen, *webt er gern Körperteile*, Augen, Münder und Ohren ineinander. „So will ich zeigen, dass es viele Menschen gibt, die zwar in unterschiedlichen Umgebungen leben, aber trotzdem alle auf derselben Welt.“

2002 zog Chenga nach *Bagamoyo*, um Kunstkurse an der TaSUBa zu besuchen. 2004 nahm er an einem internationalen Kunstworkshop und einer Ausstellung im Senegal teil. Später hatte Chenga auch mal eine Einzelausstellung in *Lüneburg* und arbeitete mit einer Kunstgalerie *in Brooklyn/New York* zusammen. 2015 prägte Chenga zusammen mit Vita Malulu mit Werken die *„Artist pro Wildlife“*-Kampagne des Hamburger Sammlers und scharfen Tansania-Kritikers Peter-Andreas Kamphausen. 2024 war Chenga Artist in Residence im *Heritage Centre in Arusha*.

Chenga lebt und arbeitet als Kunstlehrer, Bildhauer und Maler in Bagamoyo, wo er das *Talent's Studio* betreibt. Seine Werke werden in Bagamoyo und im Heritage Center in Arusha verkauft, in Deutschland manchmal auch im *Weltladen Würzburg*.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Omari Chenga

Endless Love, 2024
Acryl auf Leinwand
80 x 30 cm
300 € (zusammen 500 €)



Omari Chenga

Smiling Face, 2024
Acryl auf Leinwand
80 x 30 cm
300 € (zusammen 500 €)

Cuthbert Semgoja (b. 1979)

Cuthbert George Semgoja wuchs in Dar es Salaam auf. Schon in der Grundschule zeichnete er Menschen und Gegenstände. Seine Begabung führt er auf *zwei Onkel* zurück. „Ich war ständig umgeben von kreativen Anstößen und habe viele Techniken ausprobiert."

Der Faszination fürs Malen verdankte er 1998 seinen ersten Job als *Kunsterzieher* in einem Kindergarten. „Im Jahr 2000 wachte ich eines Tages auf als Maler, der nicht mehr zu bremsen war. *Malen* ist das Medium meiner Wahl, um mich kreativ auszudrücken. Ich bin anhaltend überwältigt von dessen *magischer Kraft* und den Möglichkeiten, sich auf einmalige Weise mit anderen auszutauschen."

Als Semgoja 2011 erstmals eigene Arbeiten im damals neuen *Nafasi Art Space* ausstellte, hatte sein Thema aus heutiger Sicht, wo Tansania seit 2021 eine Staats- und Regierungschefin hat, fast prophetische Züge: Er stellte den wachsenden familiären und politischen *Einfluss der Frauen* dar. Seine aktuellen Werke zeigen in einem *eigentümlichen Mix aus realistischer und Weichzeichnermalerei* die verschiedensten menschlichen Tätigkeiten und kulturelle Aktivitäten, oft in *melancholischen Farben*. Wildtiere erfahren bei Semgoja gern auch mal eine hyperrealistische Darstellung. „Ich möchte Dinge malen, wie ich sie sehe, und mit anderen die Schönheit und Vielfalt der Welt teilen."

2015 wurde Semgoja mit einigen anderen Künstlern beauftragt, *Werke fürs Präsidialamt* zu schaffen. Wenig später gründete er mit 13 weiteren namhaften Malern das *14+-Kollektiv*, das z.B. bei der 9. *Biennale Ostafrikanischer Kunst* 2017/18 in Dar, Arusha, Nairobi, Kigali und Bujumbura ausstellte. Semgoja selbst war auf der Biennale, die 2001 begründet wurde, ein halbes Dutzend Mal vertreten.

Semgoja ist seit 2012 immer mal wieder in der *Banana Hill Gallery in Nairobi* zu sehen. Präsentiert wurde er auch schon in Zanzibar, Mombasa, mit dem 14+-Kollektiv auf der *Stockholm Independent Art Fair*, in Malta, in Italien bei *Fair-Trade-Veranstaltungen mehrfach auch in Deutschland*, zuletzt 2018.





Cuthbert Semgoja

Rhino, 2025
Öl auf Leinwand
70 x 90 cm
800 €

tanzaniart.de
Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Cuthbert Semgoja

Chimps, 2026
Öl auf Leinwand
90 x 100 cm
Verkauft – zu sehen bis 28.10.

Jamal Ali (b. 1983)

Jamal Ali Mohamed kommt aus *Sansibar*. Mit 19 schrieb er sich am Kunstinstitut ein, um eine grundlegende Ausbildung zu erhalten.

Jamal verwendet verschiedene Medien und Kunstformen, darunter Wasserfarbe und Acryl. Die farbenfrohen, detailtreuen, aber stets *verwaschenen Bilder* laden ein zur Erkundung und Fantasie.

Jamal Ali versteht sich als kreativer bildender Künstler, der Menschen inspirieren und aufklären möchte. Er ist gern *in der Öffentlichkeit, um Menschen in Not zu helfen*, er kümmert sich um marginalisierte Gruppen wie Menschen mit Behinderungen und Waisen. Seine Kunst spiegelt auch sein Interesse an Reisen und Kultur wider. Er träumt davon, ein berühmter internationaler Künstler zu werden, der rund um den Globus reist und Ausbildungszentren für Künstler betreibt.

Seine Kunstwerke sind in verschiedenen Sammlungen und Unternehmen überall auf den Inseln des Archipels zu finden. Jamal Ali hat seine Gemälde in zahlreichen Ausstellungen innerhalb und außerhalb Sansibars präsentiert, darunter auf der *East Africa Art Biennale* 2017/18 in Dar es Salaam, Arusha, Nairobi, Kigali und Bujumbura, auf der Zanzibar Tourism Show im Verde Hotel 2019, bei Emerson‘s Zanzibar Exhibitions (2. Platz 2021) wie auf *Zanzibar‘s International Film Festival* (ZIFF).



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Jamal Ali

Fruit Market, 2026
Acryl auf Leinwand
75 x 100 cm
900 €



Jamal Ali

Grandmother, 2026
Acryl auf Leinwand
75 x 97 cm
900 €

Nimrod Hanai (b. 1983)

Nimrod Hanai kommt aus *Singida* und ist einer der wenigen tansanischen Maler, die auch *abstrakt* arbeiten. Er betätigt sich künstlerisch, seit er denken kann. Während seines *Betriebswirtschafts-Studiums* nutzte er jede freie Minute zum Malen. Die spätere Arbeit in einer Bank lag ihm nicht, die Kunst zog ihn magisch an.

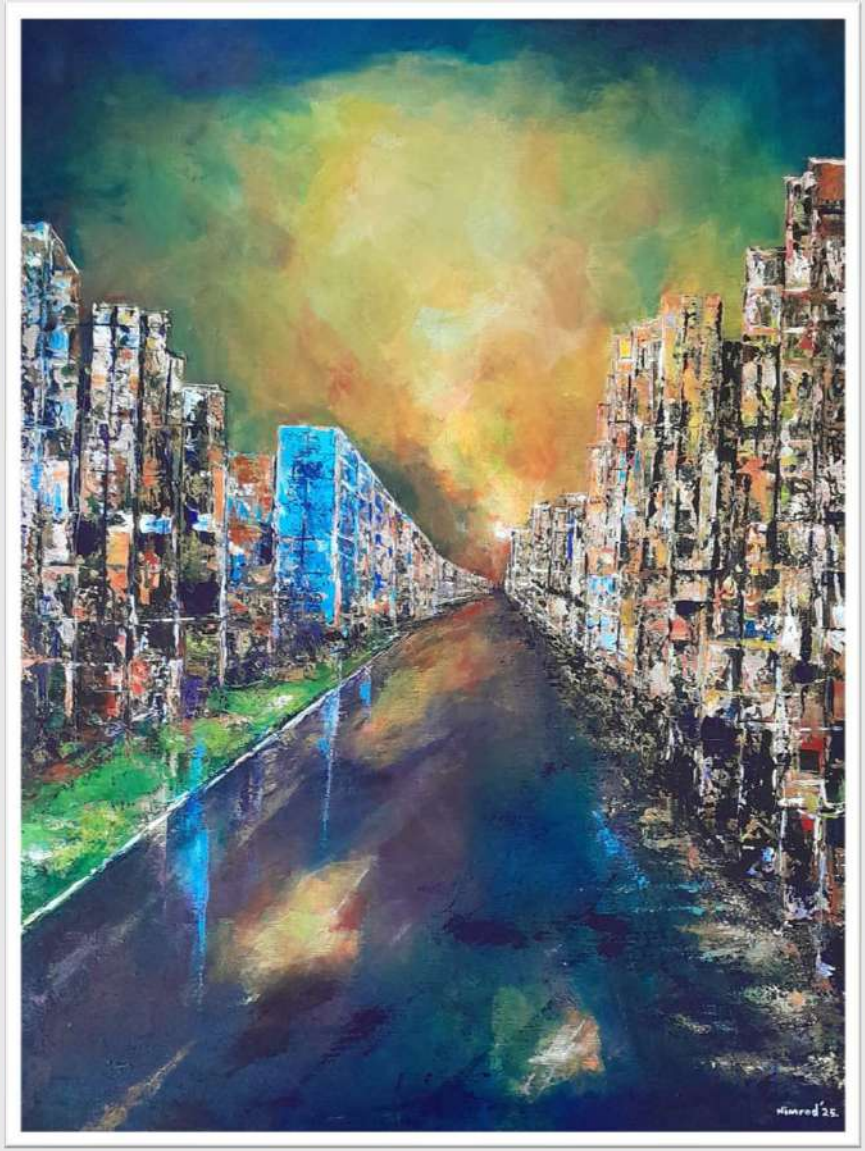
Frühe Gemälde von ihm sind realistisch und Landschaftsbilder. Das reichte ihm bald nicht mehr. Er geriet an einen Wendepunkt, zwang sich, neue Ausdrucksformen zu finden, die durch Farbe, Textur und Form eine Stimmung erzeugen. Er stieß aufs Abstrakte, für das ihm allerdings das Fachwissen fehlte. Um das auszugleichen, belegte er einen *Kurs am Michelangelo-Institut in Florenz*. Viel Übung und Recherche führten schließlich zu seinem heutigen Stil, den er – stets ausgehend von afrikanischen Perspektiven - als halb abstrakt, halb figürlich beschreibt. Sein bester Freund dabei ist nicht der Pinsel, sondern das *Palettenmesser*, mit dem er seine Farben aus der Tube mischt, verstreicht und aufträgt.

„Mein Stil kombiniert Fragmente von hellen und dunklen Farben. Ich setze diesen *Kontrast* ein, um die *Dynamik* zwischen dem, was wir uns wünschen, und dem, was wir im Alltag wirklich erleben, zu beschreiben. Letztendlich sollen die zum Strahlen gebrachten Farben uns inspirieren und darauf lenken, uns trotz Einschränkungen oder Herausforderungen immer weiterzuentwickeln."

Wenn er zum Arbeiten nicht gerade andernorts eingeladen ist, lebt und arbeitet der Künstler abwechselnd in *Nairobi* und *Nungwi* auf Unguja/Sansibar. Die Serie „Catalyst 1-4" bescherte ihm *2019 eine erste Soloausstellung* in der Alliance Française in Dar es Salaam. Viele Beteiligungen an Gruppenausstellungen folgten, z.B. in Nairobi, auf Kreta, an Kunstmessen in Barcelona, Amsterdam, Bergen (NL), im chinesischen Suzhou oder auch zweimal in der Residenz des Schweizer Botschafters in Dar es Salaam. 2024 war Nimrods Kunst auch in mehreren Filialen der *Hamburger Sparkasse* zu bewundern. Werke von ihm befinden sich in Privatsammlungen u.a. in Griechenland, Israel, Italien und den USA.



Meschede, 27.9. - 7.11.2026
tanzaniart.de

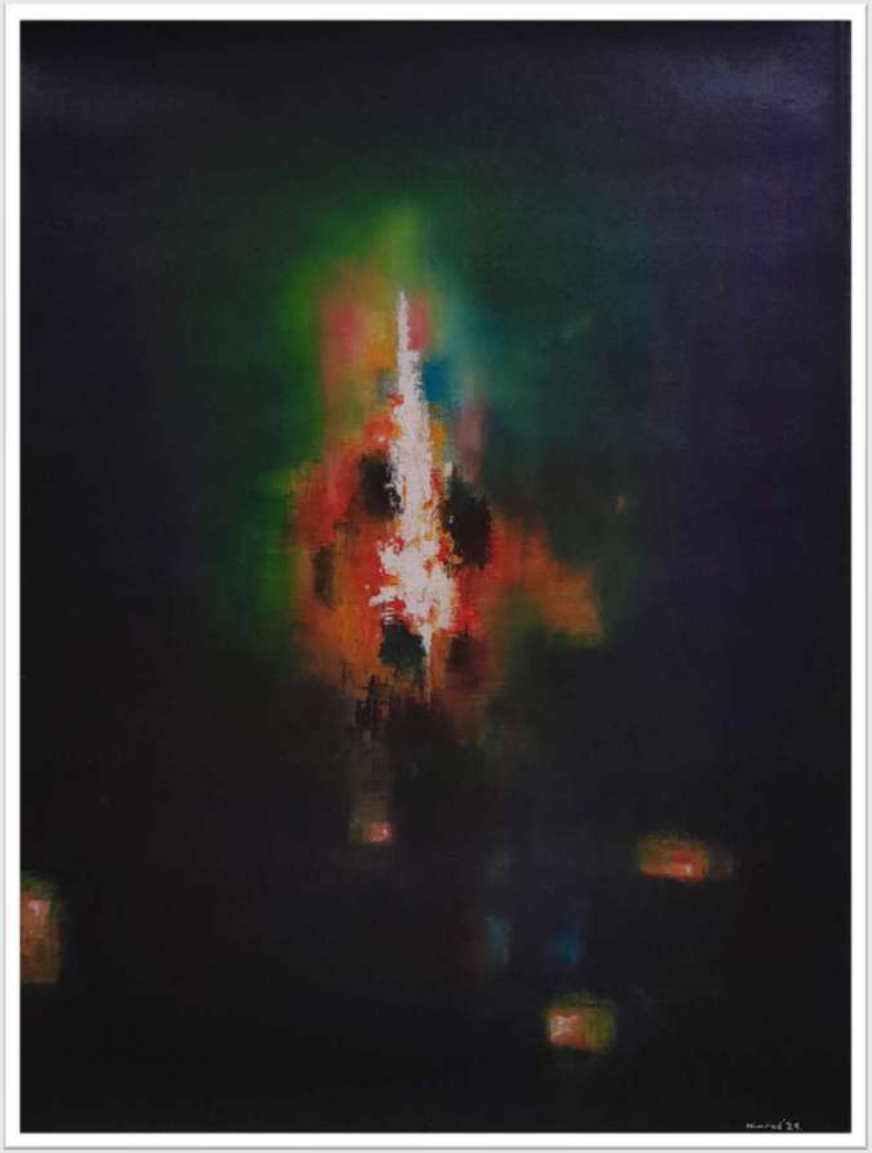


Nimrod Hanai

City (series), 2025

Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm
1.300 €

tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Nimrod Hanai

Catalyst green 2, 2025

Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm
1.300 €

tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

Nimrod Hanai

Sundown, 2024

„Mein Stil kombiniert Fragmente von hellen und dunklen Farben mit Fragmenten aus Raum und Zeit. Die Kontraste beschreiben die Dynamik zwischen dem, was wir uns wünschen, und dem, was wir im Alltag wirklich erleben. Die leuchtenden Farben sollen uns inspirieren und dabei helfen, uns trotz Einschränkungen oder Herausforderungen ständig weiterzuentwickeln .“ (Nimrod Hanai)

Acryl auf Leinwand
80 x 60 cm
1.300 €



Masoud Kibwana (b. 1988)

Masoud Kibwana kommt aus *Mtwara*, lebt aber seit er 15 ist in *Dar es Salaam*. Er erhielt eine Ausbildung vom Dar Youth Art Vocational Training Center (DYA).

Durch eine *Mischung aus Kubismus und figurativer Malerei* vor abstrakten Hintergründen fangen Kibwanas Gemälde und Collagen auf der Leinwand die Schönheit, Kultur und Traditionen der ost-afrikanischen Bevölkerung in einem einzigartigen Stil ein. Mit akribischer *Liebe zum Detail* verleiht er den Themen in seiner Arbeit Leben und Tiefe. Eingebettet in seine Kunst sind oft komplizierte Muster, die in die Gesichter der *Makonde* aus dem Süden Tansanias und Mosambik tätowiert sind.

Seine Werke thematisieren Politik, Gleichberechtigung und gesellschaftlichen Wandel. Dabei ver-wendet er eine innovative *Flickentechnik* mit Stoffen, um Struktur und Tiefe zu erzeugen. Er befördert Nachhaltigkeit durch die Verwendung von Abfallmaterialien, z.B. indem er *Jeansreste* in seine Werke *„wie Origami“* (Rangi Gallery) einbaut. Der Maler hofft, dass seine Arbeit den Dialog über Entwicklung und Zukunftsfähigkeit in der tansanischen Gemeinschaft befördert.

Kibwana war zuletzt Artist in Residence des Kuona Trusts in *Nairobi*. Er wurde regelmäßig zur Teilnahme an der *East African Art Biennale* eingeladen und hat seine Arbeiten sowohl lokal als auch international in Ostafrika, *Taiwan, China, Italien* und 2022 auch im *schleswig-holsteinischen Barmstedt* ausgestellt. Arbeiten Kibwanas befinden sich in der *Sammlung des Schlesischen Muse-ums in Opava* (Tschechischen Republik). Er hat ein Arbeitsstudio im Nafasi Art Space in Dar es Salaam.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026

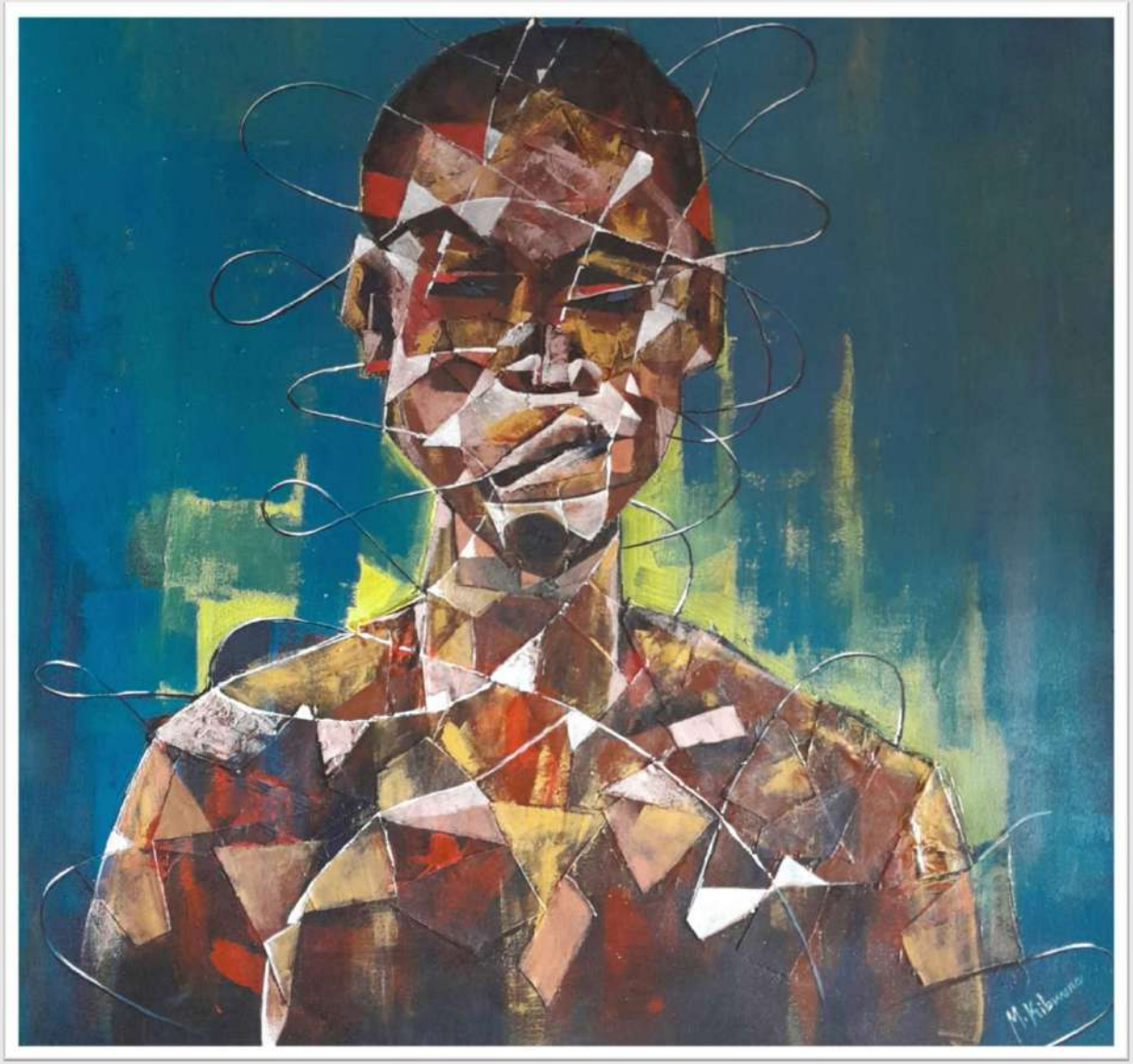
Masoud Kibwana

Bound in Silence, 2024

„Eine leise innere Stimme wird laut durch Farbe und Form. Ein in viele Teile zersplittertes Gesicht symbolisiert den zwischen inneren Kämpfen, Schmerzen und äußeren Erwartungen zerrissenen Menschen. Verschlungene Drähte blockieren die Freiheit sich auszudrücken.“
(Masoud Kibwana)

„I feel that the ideas and emotions carried in this work strongly reflect the current atmosphere and situation in Tanzania.“
(Masoud Kibwana, 2.1.2026)

Acryl und Stoff auf Segeltuch
80 x 80 cm
2.100 €





Masoud Kibwana

Carry, 2026

Acryl und Jeansstoffe auf Leinwand
90 x 90 cm
1.800 €

Happy Robert (b. 1989)

Happy Frank Robert wurde in *Songea* geboren. Sie arbeitet meist in *Dar es Salaam*, ist aber auch regelmäßig als Artist in Residence Gast auf *Gibb's Farm* am Ngorongoro Crater. Sie sagt: „Kunst ist die Lösung und das Heilmittel, sie ist Therapie." Ein wichtiger künstlerischer Mentor und Lehrer ist *Haji Chilonga*.

In den meisten ihrer Werke bringen Frauen verschiedenster tansanischer Völker ihre Gefühle, Emotionen und ihren Stolz zum Ausdruck. Wie die Rangi Gallery schrieb: „Die expressionistischen Porträts von Happy Robert zeigen *ganz normale Frauen* und vermitteln ein tiefes Gefühl der Emotionalität, da sie oft in einem *Zustand der Klage, Kontemplation oder Hochstimmung* dargestellt werden, was sich in ihren Gesten und Haltungen ausdrückt. In ihren Arbeiten kommen leuchtende Farben und kräftige Pinselstriche vor, die die *Gefühlsgeladenheit der Porträts* steigern und gleichzeitig eine schmeichelhafte Darstellung des Motivs schaffen." Die Wochenzeitung „The East African" nannte ihren Stil einmal „eine Art lockeren Realismus oder verwässerten Impressionismus", ihre Porträts seien „abwechselnd direkt, charmant und *skurril*".

Happys Werke werden seit 2019 regelmäßig in Dar es Salaam, Sansibar, Arusha, Kigali, Nairobi und auch in Europa sowohl in Gruppen- als auch in Einzelausstellungen gezeigt. Den bisherigen Höhepunkt ihrer Ausstellungskarriere stellt ihre *Beteiligung an der 60. Kunstbiennale in Venedig* dar, als eine von drei tansanischen Künstler:innen im ersten jemals dort gezeigten tansanischen Pavillon.

Zu den Sammlern ihrer Kunst zählen die Fairmont Hotels & Resorts, außerdem wird sie regelmäßig im *Wild Flour Café* in Dar es Salaam (Oysterbay) ausgestellt und verkauft.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Happy Robert

Golden Silence, 2026
Acryl auf Leinwand
90 x 80 cm
800 €



Happy Robert

Twin Souls, 2026
Acryl auf Leinwand
90 x 90 cm
1.200 €

Undare Mtaki (b. 1993)

Ob einfache Zeichnungen, Kolorierungen oder etwas Aufwändigeres, Kunst war schon immer etwas, das Undare Mtaki antreibt. Aufgewachsen in *Mwanza*, lebt und arbeitet er seit den Zehnerjahren in *Dar es Salaam*. Gemalt hat er schon in der Jugend. Doch erst nachdem er 2019 seinen *Bachelor in Architektur* an der Ardhi-Universität abgeschlossen hatte, begann er, sich als Künstler zu betätigen. Mittlerweile betreibt er seine eigene *Kunstgalerie im Slipway*, die er mit großformatigen, mehrere tausend Dollar teuren Werken bestückt.

Seinen auffälligen, *in Afrikas Kunstwelt durchaus verbreiteten Mosaik-Stil* führt Mtaki auf die gigantischen Granitblöcke und Felsschauspiele am Victoriasee zurück, wo er aufwuchs. Wenn ihm eine Idee in den Sinn kommt, nimmt er einen Bleistift und Papier, skizziert sie grob, kom-biniert sie mit Dutzenden selbst gemachter *Fotos* oder auch Bildern posierender Figuren und malt sie dann mit Farbe aus. Später überträgt er die Idee mit *Acryl- oder Ölfarben* auf eine größere Leinwand. In die Schichten integriert er natürliche Materialien wie Stranderde vom Viktoriasee, Schotter, recyceltes Seidenpapier und gefundene Textilien – so entstehen struktu-rierte Oberflächen, die von der Geschichte und der Urgewalt Tansanias erzählen. „Ich möchte, dass die Menschen den Geist Tansanias spüren – nicht nur sehen“, sagt er.

Mtaki, derzeit Tansanias Maler mit der größten virtuellen Reichweite, glaubt, dass er die Welt mithilfe der Kunst zu einem besseren Ort machen kann. 2023 besttritt er auf Einladung des tansanischen *Nationalmuseums* in dessen Räumen unter dem Titel „The Heart made of Stone“ eine mehrwöchige *Soloausstellung*. 2025 wurden auf einer exklusiven Auktion im Sun Hotel in Dar es Salaam vier von acht seiner Werke zu Preisen von deutlich über 1.000 € verkauft, eines sogar nach *Dubai*. Wenig später feierte er auf der *Abu Dhabi Art Fair* sein Debut.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Undare Mtaki

Pango la Kombolela,

2022

Mtakis Stil ist eine Reminiszenz an seinen Geburtsort Mwanza am Lake Victoria. Tansanias zweitgrößte Stadt wird aufgrund der überall zu findenden riesigen Granitblöcke auch „Rock City“ genannt.

Acryl und Sand
auf Leinwand
90 x 120 cm
1.500 €

Jennifer Msekwa (b. 1995)

Jennifer Msekwa kommt aus *Arusha*. Sie begreift sich nicht nur als Künstlerin, sondern auch als Forscherin und Umweltschützerin. Schon als Schülerin war sie 2010 unter den Gewinner:innen eines prestigeträchtigen *Kunstpreises* des Arusha Declaration Museums. Später ließ sie sich an der *TaSUBa in Bagamoyo* professionell zur Künstlerin ausbilden.

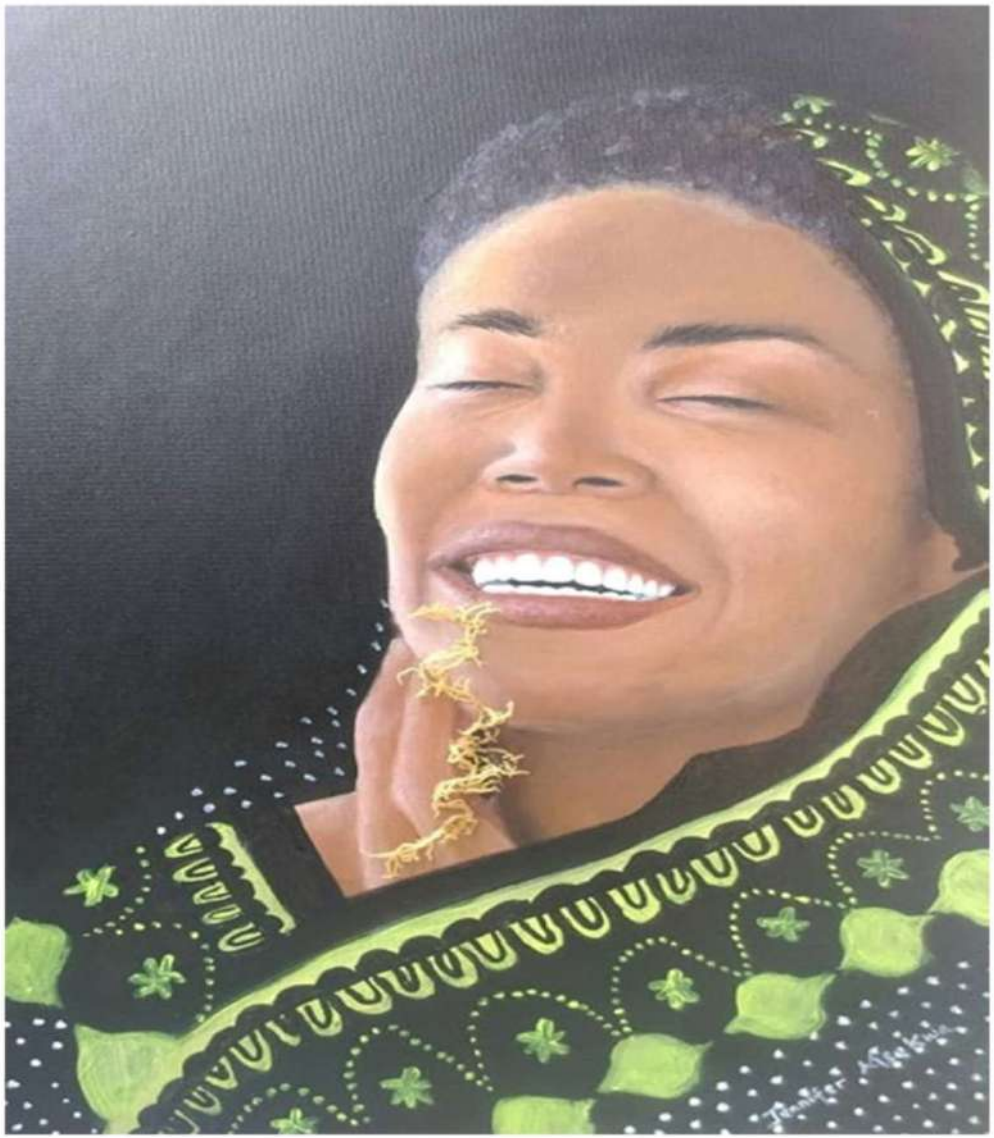
Ihre Werke stellen die *Natur* in den Mittelpunkt. Die Rangi Gallery zitiert sie: „Kunst ist eine gottgegebene menschliche Fähigkeit, aus eigenem Antrieb etwas zu entwerfen, herzustellen oder zu erschaffen. Sie dient nicht nur der Unterhaltung und dem Augenschmaus, sondern kann auch eine Waffe sein. Meine Kunst verschafft mir Raum und die *Möglichkeit, mit Expert:innen* aus der Kulturindustrie wie auch mit Politiker:innen, Wissenschaftler:innen, Forscher:innen an verschiedenen Projekten *zusammenzuarbeiten*."

Msekwa ist gläubig und spirituell. Ihre Portraits jedoch sind stets realistisch und eindringlich. Verstärkt wird die Wirkung durch *natürliche Materialien*, die als Collage *in das Kunstwerk eingearbeitet* werden und als *ökologische Mahnung* dienen. „The East African" titelte 2021 über ihr Werk: „Liebe und der Kampf für die Natur bekommen eine künstlerische Form".

Msekwa hat an mehreren Gemeinschaftsprojekten und Ausstellungen, auch als Rednerin auf Konferenzen, teilgenommen – lokal und international. 2022/23 wurde sie in der Online-Ausstellung „#Changing Climate" der *Berliner SAABA.education-Stiftung* für einen Kunstpreis *nominiert*.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Jennifer Msekwa

Mwanamke na mwani 2, 2023

In den Küstengemeinden ist Seegras seit Jahrzehnten eine wichtige Einnahmequelle für Frauen. Es wird für die Herstellung von Kosmetika und Lebensmitteln genutzt. Seegras spielt zudem eine wichtige Rolle für die Biodiversität und den Küstenschutz. Meeresverschmutzung und steigende Wassertemperaturen im Zuge des Klima-wandels gefährden viele Seegrasfarmen.

Verschiedene Materialien mit echtem Seegras („gold cottoni“) aus Sansibar auf Leinwand
70 x 50 cm
400 €

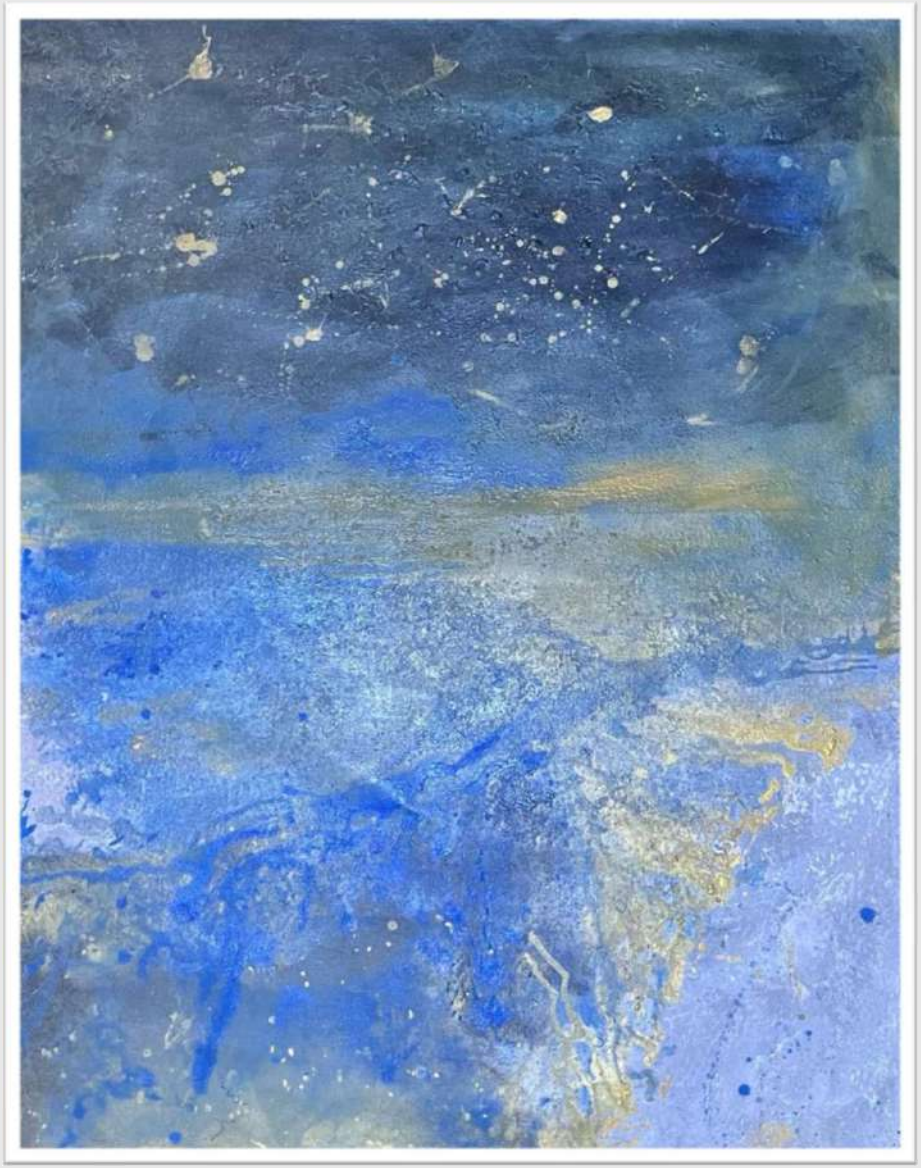
Florah Moses (b. 1996)

Florah Moses wurde 1996 in Mbeya geboren. Sie lebt und arbeitet in Dar es Salaam. Ihre künstlerische Reise begann bereits in der Grundschule. Nach dem Abschluss der Oberschule fanden Werke von ih den Weg in lokale Ausstellungen. Sie war beteiligt an einem Frauenkunstprojekt und an der Wakati Wetu Ausstellung auf dem Nafasi Gelände. Florahs Werke waren daneben im Nafasi Art Space und der Ausstellung im Slipway in Dar zu sehen. Auch an der Benefizauktion des Kinderkrebshilfswerks TLM war sie beteiligt.

Neben ihrer Ausstellungsarbeit hat Florah Batik-, Bildhauerei-, Livemalerei- und Drehbuch-Workshops besucht und sich an Wandmal-Aktionen beteiligt, z.B. am Magufuli Bus Terminal in Dar es Salaam. Sie gibt regelmäßig Kunst-Kurse an einer Schule für Hörbeeinträchtigte und um Spice Museum in Zanzibars Stonetown.

Florah ist eine der wenigen Künstlerinnen, die sich aufs Abstrakte konzentriert. Für ihre Werke setzt sie Acrylfarben genauso ein wie eine ganze Reihe weiterer Materialien. Sie lässt sich inspirieren durch die Natur, Alltagserlebnisse oder auch ihrem Wunsch nach mentaler Gesundheit. Dabei greift sie Themen wie Heilung, Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen auf.





Florah Moses

After the Rain, 2026
Acryl auf Leinwand
100 x 79 cm, Signatur auf der Rückseite
700 €



Florah Moses

Softly, I return, 2026
Acryl auf Leinwand
60 x 50 cm, Signatur auf der Rückseite
500 €

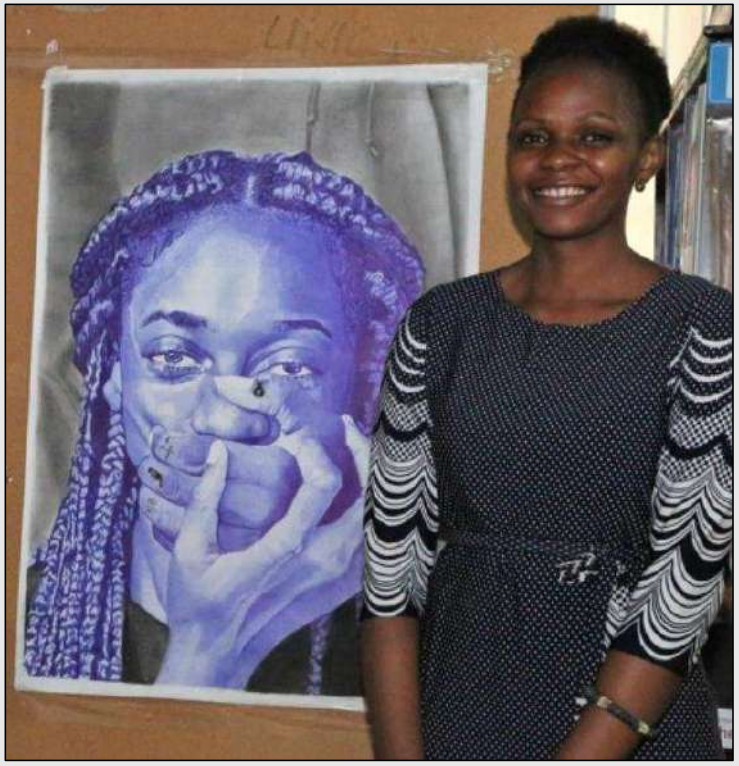
Annah Nkyalu (b. 1997)

Annah Lot Nkyalu kommt ursprünglich aus *Iringa*. Bereits während ihrer Schulzeit zeichnete sie wie wild und hatte stets einen *Kuli* dabei. An der Universität, wo sie den Bachelor als *Lehrerin in Naturwissenschaften* erwarb, begann sie, ihre Karriere als Malerin in Angriff zu nehmen. Sie nahm an mehreren Gruppen-Ausstellungen teil und reiste zur Inspiration auch nach *Sansibar*.

Nkyalu versteht sich als *Kunstvermittlerin*. Ihre Arbeiten erfordern stets viele Stunden Konzentration und enthalten danach viele Schichten. Sie kreïert gern lebensechte, meist *konfliktfreie Porträts* aus Tausenden von kleinen Punkten. Diese Methode ist zu ihrem ganz besonderen Stil geworden. Zuweilen sollen ihre Arbeiten auch die Kämpfe in der Gesellschaft widerspiegeln und *Probleme aufgreifen*, an denen Jugendliche unterschiedlichen Geschlechts beteiligt sind. „Kunst ist wie ein Wunder. Sie zaubert aus dem Nichts eine ganz besondere Schönheit, die den Menschen Hoffnung macht."

2019 gewann sie den Wettbewerb der Künstlergruppe *Tanzania Fine Arts*, 2022 wurde sie Zweite beim Wettbewerb der *„Künstler für die Menschenrechte"* der tansanischen Jugendorganisation Mulika, 2023 Siegerin im *TLM-Wettbewerb zugunsten krebskranker Kinder*. Sie ist Mitglied des Vijana Vipaji Kollektivs und war 2023 für eine Künstlerresidenz Gast des Killruddery House in *Irland*, 2024 in der *Forster Gallery in Zanzibar*.

2023 wurden Werke von ihr im Rahmen der internationalen Ausstellung Indien-Tansania-Deutschland in der *Kölner Kulturkirche Ost* gezeigt. Im Sommer des gleichen Jahres hatte sie eine Soloausstellung im Kulturcafé Drum in Dar (Oysterbay). Nkyalus Werke haben Sammler in verschiedenen Teilen der Welt erworben. Die Patterson Agency, die die *Melia Hotels* bewirbt, und die *Zahra Media Group* beauftragten sie mit Arbeiten für ihr Marketing. Derzeit lebt und arbeitet die Künstlerin in Dar es Salaam.



Meschede, 27.9. - 7.11.2026
tanzaniart.de



Annah Nkyalu
Bloom, 2024
Kugelschreiber mit Pastellkreide auf Leinwand
65 x 58 cm
700 €

Henry Kirenga (b. 2001)

Henry Wilhelm Kirenga wurde in *Dar es Salaam* geboren. Nach der Schule erwarb er 2022 ein Zertifikat als *Buchhalter*. Er ist bekannt für emotionsgeladene und strukturierte Acrylgemälde. Mit Spachteln kreiert er kraftvolle Erzählungen, die afrikanische Identität, persönlichen Ausdruck und kulturelle Symbolik widerspiegeln. Seine Arbeiten greifen oft *tansanisches Erbe* auf und behandeln Themen wie Freiheit, Stärke und modernen afrikanischen *Futurismus*.

Kirenga hat mit großen Unternehmen wie Vodacom, Airtel und Tigo sowie den gefeierten tansa-nischen Musikern *Diamond Platnumz* und *Jux* zusammengearbeitet und mit dem *Nias Nyalada Art Studio* am Mbezi Beach in Dar, in dem er arbeitet, immersive Kunstevents durchgeführt, die Musik und visuelles Geschichtenerzählen verbinden.

Seine Gemälde haben ein Publikum weit über Tansania hinaus gefunden, er hat Sammler in *Deutschland, Japan* und verschiedenen Teilen Ostafrikas. 2024 erhielt Kirenga eine Anerken-nungsurkunde von Tumaini La Maisha (TLM) für seine Teilnahme an der Online-Kunstauktion „Bid for Life“ zur Unterstützung krebskranker Kinder in Tansania.

Fürs laufende Jahr (2025) hat sich Henry vorgenommen, 150 Kunstwerke zu vollenden und damit die Grenzen seines sich entwickelnden Stils und seiner Erzählkunst auszuloten. Mit seiner Krea-tivität möchte er sich als *aufstrebendes Talent* in der afrikanischen Gegenwartskunst etablieren.





Henry Kirenga

Guardian of Tradition, 2024
Acryl auf Leinwand
120 x 80 cm
600 €

Said Sadick (b. 2004)

Said Maximilian Sadick wurde 2004 in Mwanza geboren und besuchte dort die Kiloleli *Secondary School*. Seine Leidenschaft für Kunst weckten die Spiele mit anderen Kindern. „Irgendwann fing immer jemand das *Lied* an: *‚Baba mdogo kasema tuchore…‘* (Onkel sagte, wir sollen malen…). Dann malten wir wild drauf los, z.B. Gegenstände wie Tassen. Wer gut malte, bekam einen Nike-*Häkchen*. Ich habe viele bekommen.“

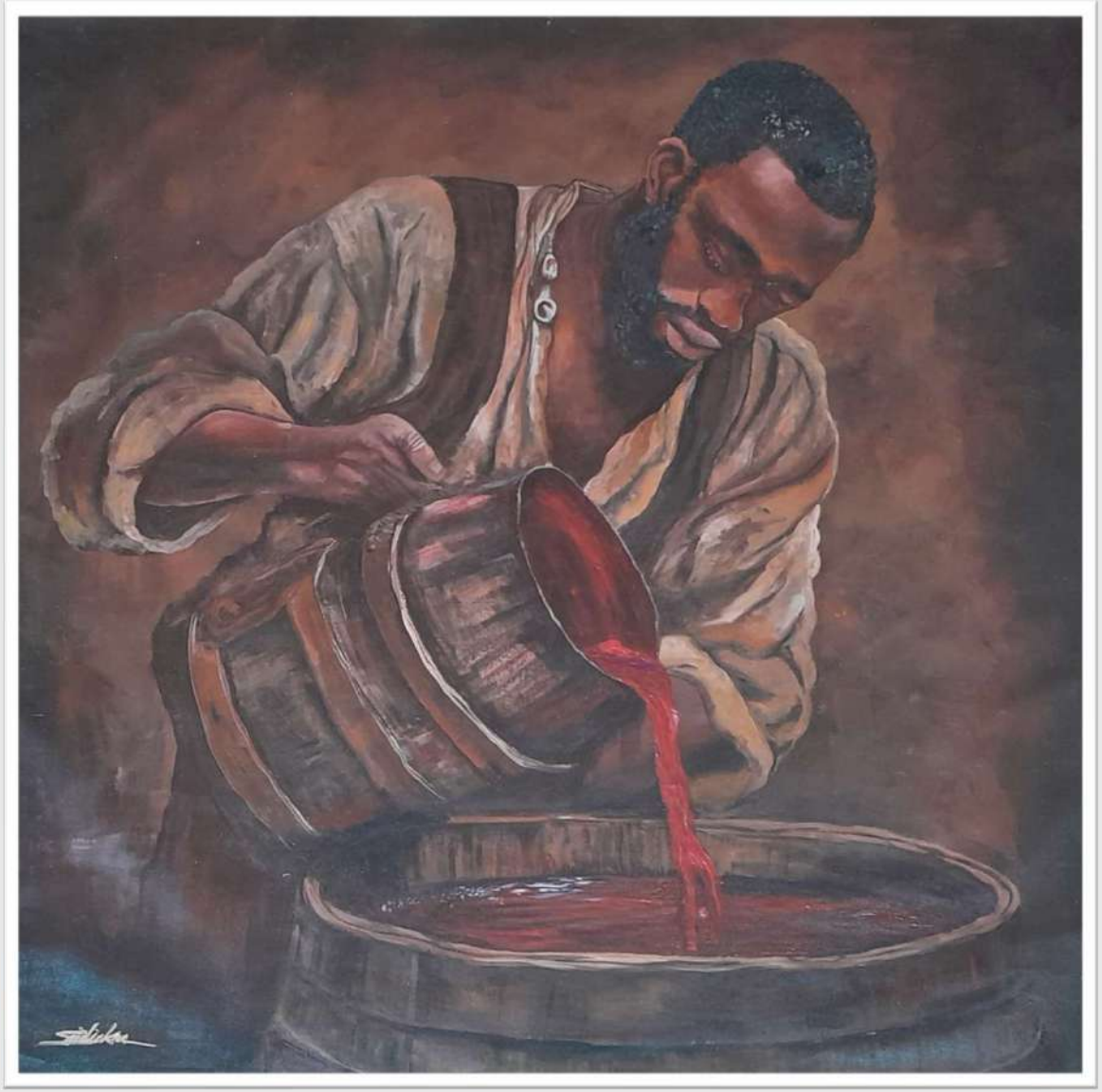
Ab der neunten Klasse begann Said ernsthaft zu malen und erkundete die Landschaften Tansanias, wie Sonnenuntergänge und Sonnenaufgänge. Seine frühen Werke waren von dem Wunsch geprägt, die Umwelt und die Menschen um ihn herum zu dokumentieren. Eines seiner ersten ernsthaften Werke war ein Sonnenuntergang als Hommage an seinen Onkel, einen Soldaten – als Dank dafür, dass der ihm seine erste künstlerische Ausrüstung bezahlt hatte.

Saids Werke verbinden traditionelle Ästhetik mit modernem Storytelling und setzen dabei häufig auf detailreiche Porträts und kulturelle Symbole. Er widmet sich der Wiederbelebung klassischer Ästhetik im modernen afrikanischen Kontext. Sein Werk zeichnet sich durch eine tiefgründige Auseinandersetzung mit menschlicher Arbeit, kulturellem Erbe und der Natur aus. Mit Akrylfarben ahmt die reichen, transparenten Farbschichten traditioneller Ölgemälde nach. So schafft Said einen visuellen Dialog, der die Vergangenheit ehrt und gleichzeitig die Gegenwart spiegelt.

Mittlerweile wohnhaft in Dar es Salaam dokumentiert er die verborgenen Geschichten der tansanischen Gesellschaft – Pinselstrich für Pinselstrich. Said gewann 2025 den ersten Platz beim Wettbewerb „Thirsty for More“ von SBC Tanzania Ltd (Pepsi). 2026 präsentierte er seine erste Einzelausstellung „The Hidden Vintage of the Root of the Vine“ mit fast 20 Werken im Nafasi Art Space in Dar es Salaam. Zuvor waren seine Werke bereits in Gruppenausstellungen zu sehen, unter anderem in der Rangi Gallery in Dar und in Zusammenarbeit mit der belgischen Agentur für internationale Zusammenarbeit Enabel in Tansania.



tanzaniart.de Meschede, 27.9. - 7.11.2026



Said Sadick

Siku 56 za Utakaso, 2026
Serie: The Hidden Vintage of the Root of the Vine
Acryl auf Leinwand
100 x 100 cm
900 €